

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

362 (8.8.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Kirchhof- und Dammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Einwärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Schr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Aufgabe:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Füllings-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 362.

Karlsruhe, Montag den 8. August 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

Ein englisches Urteil.

D.K. London, 7. August. Ueber den Nationalcharakter des Deutschen bringen die „Daily News“ eine bezeichnende Buchbesprechung. Es heißt darin:

Was immer auch der Deutsche unternehme, liebe er in Gesellschaft zu sein. Ueberfüllte Eisenbahnwagen schrecken ihn nicht ab. Er verabscheut englische Hotels, weil der Engländer sich vom Fremden referiert zurückhält, separierte Tischchen und sich stets abgesondert halte. Sein Weib und seine Kinder gleichen ihm vollständig und auf der Reise sind sie gerne bereit, jedermanns Freundschaft zu erwerben.

Das Studentenwesen in Deutschland, das doch so wesentlich von dem Englands kontrastiert, erfährt eine für englische Beurteilung sehr milde Kritik. Die Menur, meint der Verfasser, ist im allgemeinen kaum heftiger und vielfach weniger brutal als ein hart ausgeführtes Rugby Football Match, und erfordert unendlich mehr Geistesgegenwart und persönlichen Mut.

Besonders lobend spricht sich der Autor über die gute Gelegenheit und Wohlfeilheit aus, gute Musik in Deutschland zu hören. In Karlsruhe sei es z. B. möglich, die gesamte klassische Musik im Lauf einer Opernjahres zu „ermäßigten Preisen“ zu hören. Ein Sitz in der Gallerie koste 20 Pfennig und der beste Sitz im Hause 3 Mark. Bei solchen Gelegenheiten sei das Theater bis zum Bersten angefüllt. Jede Gesellschaftslehre sei vertreten.

Der Deutsche lege kein Gewicht auf äußerliche Erscheinung. Kleidung wäre im allgemeinen sehr feuer und bringe mit sich, daß die Straßen der deutschen Städte im allgemeinen von schlecht gekleideten Passanten erfüllt seien. Es sei aber nicht Geschmacklosigkeit, die darin zur Geltung komme, sondern die für englische Verhältnisse ganz außergewöhnlich teuren Preise der Konfektion.

Zum Schluß drückt noch der Verfasser eine Lanze für eine vermehrte politische, für eine Befreiung der beiden Völker.

Zwei Nationen, welche so oft Schulter an Schulter gekämpft hätten, welche Europa von seiner größten Gefahr gerettet hätten, sollten sich in der Zukunft ebenso geeinigt vorgehen, wie dies in der Vergangenheit geschehen ist. Dies sei nur recht und billig und die einzig richtige Lösung des Problems, das vor uns aufstehe. Eine Einigung zwischen England und Deutschland sei jeder Anstrengung, jeden Opfers wert. Von der Lösung dieses Problems hänge die Zukunft der Welt, der Fortschritt der Menschheit ab!

England gegen Deutschland! Eine solche Katastrophe wäre fürchterlich, und wehe der Nation, die zuerst das Schwert zieht. England und Deutschland vereinigt! Mag es auch eine Utopie, eine Illusion außerhalb des Bereichs irdischer Vermittlungsmöglichkeit sein, aber es sei ein Traum, wert geträumt zu werden. Man hätte kein Recht, „unmöglich“ zu rufen, immer wäre noch Hoffnung und Zeit vorhanden.

Badische Chronik.

In Karlsruhe, 7. Aug. Infolge des neuen Schulgesetzes sind 5 „zweite Beamte“ bei Kreis- und Schulämtern vorgesehen, und zwar werden 2 Stellen für das Kreis- und Schulamt in Mannheim und je eine Stelle für die Kreis- und Schulämter in Karlsruhe, Freiburg und Pforzheim neu errichtet. Gehalt und Wohnungsgeld sind nach Abteilung E. Ord.-Zahl 1 d. des Gehaltsverzeichnisses mit zusammen 16 400 M. festgelegt. Die Bezüge für die 32 neu zu schaffenden Schulleiter (Rektoren) sind nach Abteilung E. Ord.-Zahl 1 des Gehaltsverzeichnisses bemessen. Für die einzelne Stelle ist ein Durchschnittsgehalt von 2400 Mark angelegt. Für das Wohnungsgeld haben die Gemeinden aufzukommen. Nach einer von der Regierung im Landtag abgegebenen Erklärung, die von verschiedenen Seiten z. B. auch von den Sozialdemokraten, gutgeheißen

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 8. August. Auf dem großen Flugplatz in Johannistal sollte gestern die erste nationale Berliner Flugwoche ihren Anfang nehmen. Es waren dazu sämtliche gemeldeten deutschen Aviatiker mit insgesamt 26 Apparaten erschienen. Infolge des überaus böigen Windes kam es jedoch nicht zum Start und die wenigen Zuschauer, die sich eingefunden hatten, mußten sich wieder entfernen.

Frankfurt a. M., 8. August. Die Luftschiffvereine der Ober- und Rheinischen Tiefebene haben in einer Delegierten-Versammlung in Frankfurt ein Kartell gegründet. Es hat den Zweck, in der Ober- und Rheinischen Tiefebene alle Arten der Luftschiffahrt zu fördern.

Ueberlandflug Frankfurt-Mainz-Mannheim.

Frankfurt, 8. Aug. Der vom Deutschen Fliegerbund veranstaltete Ueberlandflug Frankfurt-Mainz-Mannheim ist kein sogenanntes aviatisches Meeting, bei dem Schaulustige vor einem großen Publikum vorgeführt werden. Man wird zwar den Aufstieg eines der konkurrierenden Flieger nach Möglichkeit durch einen roten Korb ankündigen, aber man wird selbst dann, wenn man noch rechtzeitig auf dem Startfeld, dem Griesheimer Exerzierplatz, eintrifft, nur den Aufstieg sehen; in wenigen Minuten wird der Flieger den Augen entzückt sein. Als Flugtrasse ist die von der Natur gegebene Linie zwischen Rhein und Main gedacht. An den Endpunkten, auf dem Mainzer Sand und auf dem Mannheimer Exerzierplatz werden Drachen oder Pilotballons als Richtlinien für die Flieger aufgegeben, die nach Möglichkeit von Automobilen verfolgt werden sollen, in denen für den Fall einer unglücklichen Landung Ärzte mitgeführt werden.

Das Präsidium des Deutschen Fliegerbundes teilt mit, daß bei dem am 16. August beginnenden Ueberlandflug aus technischen Gründen eine Landung in Wiesbaden nicht angezeigt erscheint. Es wird daher den Bewerbern freigestellt, auf beliebigem Wege nach dem Mainzer Sand zu fliegen. Die Landung in Mannheim erfolgt, wie nummehr beschlossen, nicht auf dem Rennplatz, sondern auf dem Exerzierplatz, wo der Mannheimer Flugportklub einen zwei Apparate umfassenden Schuppen errichten wird, in dem die Bewerber zunächst Unterkunft finden können. Wie es heißt, fliegen bis jetzt keine Anmeldungen von folgenden Piloten: v. Ritterer, Oberleutnant im Garde-Kürassierregiment, Jeannin, der von den Badener Fliegertagen noch bekannte

wurde, sollen für die Stellen als zweite Beamte (Kreis- und Schulratsgehilfen) die badischen Reallehrer, die aus dem Volksschullehrerstande hervorgehen, weiter studierten und ein Examen ablegten, benutzigt werden. Wie das „Hdlsg. Tgbl.“ erfährt, stehen nun zwei solcher Ernennungen bevor. Beide Herren sind tüchtige Schulmänner, die einerseits mit der Volksschulpädagogik völlig vertraut sind und andererseits durch ihr Weiterstudium an der Universität sich eine gründliche Fortbildung angeeignet haben, so daß ihre Verwendung als Aufsichtsbearbeiter nur freudig begrüßt werden kann.

Karlsruhe, 8. Aug. Zur allmählichen Beseitigung der feuergefährlichen Schindeldächer in geschlossenen Orten können künftighin an Hauseigentümer, welche die Schindelbedachungen ihrer Anwesen in solche mit feuergefährlichen Stoffen und Bedachungen in Höhe von höchstens der Hälfte der Umdeckungskosten aus den im Staatsbudget hierfür zur Verfügung gestellten Mitteln gewährt werden. Voraussetzung der Bewilligung einer solchen ist nach dem vom Ministerium des Innern getroffenen Volksgesetzbestimmungen, daß das Gesuch vor Ausführung der Umdeckungsarbeiten beim Bezirksamt eingereicht wird, das zur Verwendung kommende Material für die neue Bedachung unbedingt feuerfester ist und in schönheitlicher Beziehung vollauf befriedigt. Auch soll in der Regel die Beihilfe davon abhängig gemacht werden, daß auch die Gemeinde einen Beitrag in Höhe von mindestens 5 Prozent der Kosten gewährt. Zu den Umdeckungskosten werden gerechnet: die eigentliche Umdeckung des Daches (d. h. der Ersatz der Schindeln durch feuerfestes Deckungsmaterial), die infolge des Mehrgewichts des feuerfesten Deckungsmaterials etwa notwendig werdende Verstärkung des Dachstuhls, die etwa damit verbundenen Nebenarbeiten wie Verändern oder Umstellen von Aufsteigrohren, Dachrinnen, Schneefängen usw. Minderbemittelte Hauseigentümer sollen bei der Beihilfegewährung in erster Reihe berücksichtigt werden.

Bruchsal, 8. Aug. Kefrut Kapferer von der 2. Eskadron Dragoner-Regts. Nr. 21 wurde, lt. „Bruch. Tg.“, vom Kriegsgericht wegen unerlaubter Entfernung vom Regiment schweren Diebstahls und Unterschlagung zu zwei Jahren Gefängnis, Entfernung aus dem Heere und Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Heidelberg, 6. Aug. Nachdem erst in voriger Woche zwei Unfälle vom Tunnelbau zu melden waren, ereignete sich gestern wiederum ein Unglück. Vor dem Tunnelende wurde der Steinbrecher Besehmig aus Dohrenheim, 38-40 Jahre alt, von einem herabfallenden Stein getroffen. Die Verletzungen, Oberschenkelbruch und Rückenverletzung, erwiesen sich erheblich.

Pfittersdorf (b. Rastatt), 8. Aug. Ein rheinwärts fahrender Dampfer fuhr die hiesige Schiffbrücke an und beschädigte sie erheblich.

Haueneberstein, 8. Aug. Anfang verfloßener Woche starb der 14jährige Sohn des Postassistenten Alfons Raniger in Baden-Baden, Eugen Konstantin, bei Verwandten seines Vaters hier. Der Junge war seit November v. Js. im Elternhause dort krank geworden, nachdem er sich bei einem Zahnarzte in der Stadt einen kranken Zahn hatte ziehen lassen. Die alsbald eingetretene Erkrankung wollte man auf eine Blutvergiftung zurückführen, da der betreffende Arzt den Zahn nicht mit einem Instrumente, sondern mit der bloßen Hand entfernt hatte. Nach dem Ableben des Knaben wurde nun auf Antrag der Großh. Staatsanwaltschaft am verfloßenen Dienstag die Leiche seziert. Es konnten hierbei, laut „Hdlsg. Tgbl.“, jedoch keine Beweise dafür erbracht werden, daß eine Blutvergiftung infolge der Zahnoperation eingetreten sei, sondern es konnte von dem Ärztekollegium konstatiert werden, daß eine Tuberkulosekrankheit in den Lungen vorhanden war. Bei der Sezierung waren 5 Nierze anwendend,

außerdem die Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft Karlsruhe und das Großh. Amtsgericht Baden.

o. Vom Schwarzwald, 8. Aug. Auf dem Hünerebhel, der höchsten Erhebung des vom Kinzig-Gutachtal, der Bahnlinie Offenburg-Denzlingen und dem Elstal begrenzten Gebirgsstockes, wird gegenwärtig die seit 20 Jahren dort stehende Hütte abgebrochen und durch ein schönes und geräumiges Unterstufshaus ersetzt. Erbauer sind die Sektionen Fahr- und Einwendungen mit Unterstützung des Hauptvereins des Badischen Schwarzwaldvereins und mehrerer angrenzender kleiner Sektionen. Die Einweihungsfeier des neuen Hauses findet voraussichtlich im Monat September statt.

a. Vom Schwarzwald, 7. Aug. Am Donnerstag und Freitag gingen an verschiedenen Orten Hagelschläge nieder. Das Thermometer zeigt stellenweise vier Grad Wärme. So in den Hundstagen 1910. Die Defen sind immer im Gebrauche.

† Billingen, 8. Aug. Eine Alpenfernsicht, wie sie seit langen Jahren nicht zu verzeichnen, brachten die Abendstunden letzten Samstag. Vom äußersten Winkel im Osten bis zum entferntesten Punkte im Südwesten reichte sich Kette an Kette, Berg an Berg, Spitze an Spitze. Den Schluß des ergreifenden Schauspiel bildete ein wundervolles Alpenglänzen.

g. Donaueschingen, 8. Aug. Von dem schönsten Wetter begünstigt, feierte der hiesige Turnverein gestern das 25 jährige Stiftungsfest, wozu sich eine große Anzahl junger Jahrs eingefunden hatte, u. a. auch aus dem benachbarten Württemberg und aus der Schweiz. Mit dem Stiftungsfest war ein Einzelwettturnen verbunden, an dem sich circa 200 Turner beteiligten.

g. Hisingen (A. Donaueschingen), 8. Aug. Gestern feierte Stadtpfarrer Rudolf Raucher das seltene Fest des 50 jährigen Priesterjubiläums.

Badenweiler, 7. Aug. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Hr. v. Marshall, ist mit Familie hier eingetroffen und hat im Hotel Kömerbad Wohnung genommen.

Für und gegen die Enzyklika.

Karlsruhe, 7. Aug. Das Radolfzeller Zentrumblatt die „Freie Stimme“, meldet vom Untersee, 5. Aug., zur Affäre Feurstein: Herr Pfarrer Sernatinger von Hausen vor Wald hat seinem Vorgesetzten Herrn Defan Heer auf Priesterseher und Priestergehilfen erklärt, daß er mit der Abfassung des Artikels in der „Landeszeitung“ (Wald-Feurstein) weder indirekt noch viel weniger direkt in irgend einer Beziehung stehe.

Herr Pfarrer Sernatinger ist unseren Lesern bekannt als bemerkenswerter lyrischer Dichter, dessen unter seinem Pseudonym „Heriman aus der Jelle“ veröffentlichte feine sinnige Dichtungen von uns schon mehrfach gewürdigt wurden. Da man nicht weiß, was die Veranlassung zu Pfarrer Sernatingers Erklärung gegenüber seinem Vorgesetzten war, so erregt es nicht geringes Aufsehen, den Dichter im Priesterkleid in dieser Weise vor die Öffentlichkeit treten zu sehen.

Unwetter und Hochwasser.

Bintenheim (b. Karlsruhe), 8. Aug. Das Hoch- und Druckwasser hat in unserer Gemarkung an den Feldrücken einen erheblichen Schaden angerichtet. Seit Menschengedenken hat das Wasser, innerhalb unserer Gemarkung, nie einen so hohen Stand erreicht, wie in diesem Jahr und hat nun einen Schaden verursacht von ungefähr 150 000 Mark. Vielen Familien sind Ernte, Früchte und Futtergewächse total vernichtet und mancher Familienvater wird schon an Weihnachten keine Frucht mehr besitzen. 140 Hektar Wiesen sind vom Wasser ganz überflutet, so daß die Bürger genötigt werden, ihren

wie er am Sonntag vormittag für die erste Etappe des großen Wettfluges startete. Man schätzte die Menge auf 250 000 Personen. Aber die Leute des „Matin“, der den zehntägigen Wettflug organisiert hat, arbeiteten mit der Polizei und den reichlich aufgebötenen Truppen so gut zusammen, daß die Ordnung auf dem Manöverfeld von 7 Uhr den ganzen Vormittag tabellos blieb. Mit welchen Schwierigkeiten die Konkurrenten zu kämpfen haben, zeigt der Fall des Amerikaners Reymann, der fünf Stunden von Paris nach Troyes brauchte, weil er sich dreimal niederlassen mußte, um den rechten Weg zu finden. Beim zweiten Niederfallen fand er es praktisch, einen Mann, der die Gegend kannte, in seine Maschine steigen zu lassen, aber schon nach zehn Kilometern mußte er wieder anhalten, weil sein Passagier die „Seele enthielt“ bekommen hatte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freudenstadt, 8. Aug. Im hiesigen Kurtheater kam die neueste Operette des Kapellmeisters Franz Werther, betitelt „Die Musterweiber“, zur ersten Aufführung. Es handelt sich um eine Satire, ein famoser Humor in der Art, wie der Komponist die „Musterweiber“, aber auch die „Mustermänner“ charakterisierte. Sehr wirkungsvoll steigert sich Musik und Handlung beim Schluß des Vorspiels im Weiberdorf, nimmt gradlos den Faden des Themas im ersten Akt bei den ebenso revolutionärlustigen, gelangweilten Männern wieder auf und bietet darin humoristische Duelle, Tanzszenen. Ein musikalisch wie literarisch sehr wirkungsvolles Finale krönt den Schluß des ersten Aktes. Ohne einen Moment abzulaufen, setzt die Musik zum zweiten Akt ein und führt in harmonischem Wechsel und Chorgesang, Duett und einem scherzhaften Intermezzo, das ganze seinem Ende zu. Welchen Eindruck das neue Werk auf das Publikum machte, bewies die herrschende, sehr freundliche Stimmung für alle einzelnen Teile, und die lebhafteste Art, mit welcher die Wiederholungen verlangt wurden.

Paris, 8. Aug. (Tel.) Das „Journal“ befragte den Professor Metchnikow über seine Ansicht bezüglich des von Geh. Rat Ehrlich erfundenen Sphärischeilmittels. Der Gelehrte äußerte sich überaus günstig über das neue Heilmittel. Zwei seiner Mitarbeiter am Institut Pasteur machen seit einiger Zeit Versuche mit dem neuen Heilmittel und erlangten gleichfalls befriedigende Resultate.

Heubedarf einzulassen. Der Schaden, welchen das Hochwasser bei uns verursacht hat, wird sich noch höher steigern als man bis jetzt annimmt, und läßt sich erst feststellen, wenn das Wasser wieder zurückgegangen ist.

Freitett (A. Kehl), 7. Aug. Der in hiesiger Gegend auf den Feldern angerichtete Hochwasserschaden wird auf 60 000 Mark geschätzt, der Ausfall an Heu auf ca. 20 000 bis 50 000 Mark. Die Weiden an der Neuh sind noch ungemäht, das Futter ist infolge des Wassers wertlos.

Wertheim, 7. Aug. Der Main und die Tauber sind seit gestern morgen um 140 Zentimeter gestiegen. Der Mainpegel zeigte heute morgen 295 Zentimeter, der Tauberpegel 290 Zentimeter. Das Wasser steigt noch.

Heidelberg, 8. Aug. Bei einem schweren Gewitter, das am Samstag nachmittag über Heidelberg hinweg, wurden zwei Arbeiter, die an der Neuenheimer Landstraße beschäftigt waren, vom Blitze getroffen. Der ältere war vor Schreden gelähmt und der jüngere verlor den Gebrauch der Sprache. Beide haben sich jetzt wieder einigermaßen erholt.

An Beiträge für die Hochwassergeschädigten gingen weiter bei uns ein: P. und U. 3. 3 M., Mn. 3 M., Behrens 5 M., S. Pfeibel 2.50 M., W. M. 2 M., K. Koeltz 10 M., M. Gimbel 10 M., Schwarz. Bauern-Kapelle D'Schlapbacher 5 M., Louis Merkt 10 M., Weßendorf, Cleve 3 M., zusammen 53.50 M. Mit den am 3. 8. veröffentlicht. 1121 Mark. Zusammen 1174.50 M. Weitere Gaben nimmt die Expedition der „Bad. Presse“ gerne entgegen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. August.

Aus der evangelischen Gemeinde. Hofdiakon Kaiser wurde vom Großherzog auf die Pfarrei Badenweiler angewiesen. Man sieht den eifrigen und allzeit bereiten und entgegenkommenden Geistlichen nur ungern von hier scheiden.

Gestorben ist ganz unerwartet infolge eines Herzschlages der frühere Teilhaber der Firma Vogel & Schürmann, Samuel Vogel. Mit dem Verstorbenen ist ein Geschäftsmann dahingegangen, der durch unermüden Fleiß, Tatkraft und Umsicht in Gemeinschaft ebenso tüchtiger Männer es dahin brachte, daß die Firma Vogel & Schürmann, die durch den Vater des Verstorbenen gegründet wurde, sich zu einem der größten industriellen Etablissements am hiesigen Platze entwickelte.

Fußballport. Beim gestrigen Fußball-Turnier des Beierheimer Fußball-Vereins erhielt der Beierheimer Fußball-Verein mit 7 Punkten den 2. Preis.

Ein Militär-Konzert findet heute, Montag, abend 8 Uhr im Kolosseumgarten statt.

8 Festgenommen wurden: ein 24 Jahre alter Buchbinder aus Fleckenheim, ein 21 Jahre alter Scheiner aus Käfental, ein 26 Jahre alter Tagelöhner aus Sulzbach, ein 20 Jahre alter Fuhrmann aus Ostersheim, ein 19 Jahre alter Tagelöhner aus Wasserlosen, ein 21 Jahre alter Schlosser aus Lauenburg und ein 23 Jahre alter Zimmermann aus Steele wegen Hausfriedensbruchs, ein 19 Jahre alter Hausbesitzer aus Alzenbach, der von der Staatsanwaltschaft hier wegen Unterschlagung festlichlich verfolgt wird und wegen Hausfriedensbruchs, ein 23 Jahre alter Metzger aus Ewingen, der seinem Arbeitgeber in Zürich 105 Mark unterschlagen hat, ein 22 Jahre alter Tagelöhner aus Baden wegen Körperverletzung, ein 24 Jahre alter Tagelöhner aus Schöllbrunn wegen Aufhebung und Widerstand, ein 23 Jahre alter Tagelöhner aus Wörzsch wegen Bedrohung und Widerstand, ein 18 Jahre alter Kaufmann von hier und ein 18 Jahre alter Tagelöhner von hier wegen Fahrradiebstahls.

Vermishtes.

Neustadt a. d. W., 8. August. (Tel.) In Alexandersruh bei Neustadt a. d. W. wurde in einem Strohschaber der Händler Adam Langner erschossen aufgefunden. Eine goldene Taschenuhr, sowie 500 M. Bargeld, die der Tote bei sich gehabt hatte, fehlten. Die mutmaßlichen Raubmörder wurden mit Hilfe eines Gneßener Polizeihundes in dem Müllersohn Gantner aus Michalowo und dem Landwirtssohn Stanislaus Gjesnial ermittelt und verhaftet.

Bergabern, 8. Aug. (Tel.) In dem Gebirgsdorf Öberbach wurde heute nacht der Alerer Silberberg im Uebermut mit einem Revolver erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Berlin, 8. Aug. (Tel.) Ein in einem russischen Regiment dienender Leutnant wohnte seit zwei Wochen in einem Hotel der Friedrichstraße. Er schien in den letzten Tagen in Geldverlegenheiten getaten zu sein. Einige Stunden später, nachdem er am Donnerstag das Hotel in großer Aufregung verlassen hatte, teilte er in einem Briefe mit, er werde ins Wasser gehen, um seinem Leben ein Ende zu machen. Seitdem ist er spurlos verschwunden.

(Potsdam, 8. Aug. (Tel.) Gestern abend gegen 10 Uhr wurde der Posten am Pulverturm zwischen Kehlitz und Fahrland, der Kanonier Anton Selgag vom 2. Garde-Feldartillerie-Regiment von drei Personen belästigt. Auf den vorschrittsmäßigen Halt wurde er noch geschimpft. Während der Posten anlegte, kam ihm einer der Burischen zu. Der Posten erhielt einen Schuß, der die sofortige Ueberführung des Verletzten ins Garnisonlazarett bedingt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Halle a. S., 7. Aug. Als mutmaßlicher Mörder der 13jährigen Emma Westphal in Schraplau wurde im Walde bei Ziegelroda ein älterer Schneidergeselle verhaftet.

Halle, 8. August. Heute morgen wurde auf einem Kartoffelacker der galizische Arbeiter Wojta mit durchschnittener Kehle und zerstückt aufgefunden. Bei der Leiche lag ein leerer Geldbeutel. Als Täter wurde der Arbeiter Pitz aus Rathbor verhaftet, dem aber nur wenig Geld in die Hände gefallen sein dürfte, da Wojta seinen Wochenlohn bereits abgeliefert hatte.

Unglücksfälle.

hd Gelsenkirchen, 8. Aug. (Tel.) Im Grubenbetrieb der Zeche Wilhelmine, Schacht 2 bis 3 gerieten am Freitag nachmittag zwei Männer in weiche Gesteinsmassen und fanden dabei den Tod. Auf derselben Zeche erlitt am Samstag während der Früharbeit ein Bergmann durch Sturz aus dem Hangenden schwere Verletzungen.

hd Paris, 8. Aug. (Tel.) Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß die Ortschaft Toumouna in Senegal infolge eines Blüßschlages durch Feuer vollständig vernichtet wurde 27 Personen, darunter drei Europäer, sind in den Flammen umgelommen, ferner erlitten 18 Personen, darunter 12 Europäer, Brandwunden. Die Ueberlebenden haben sich nach allen Richtungen zerstreut.

Lyon, 8. Aug. (Tel.) Auf der Straße Grenoble-Lyon fand bei dem Dorfe Bron ein Zusammenstoß zwischen der Elektrischen Bahn und einem mit fünf Personen besetzten Automobil statt. Letzteres wurde zertrümmert; von den Insassen wurden drei schwer verletzt.

Aus dem gewerblichen Leben.

Wertheim, 8. Aug. Die Handelsgenossenschaft, welche die Besitzer von 93 offenen Verkaufsgeschäften umfaßt, erhielt vom Bezirksrat den gewünschten Abschluß-Bescheid. Da man die gegenwärtige Stimmung im Publikum kennt, will man jedoch

möglichst entgegenkommen und bis neun Uhr abends offen halten an allen Samstagen und 3 Wochen vor Weihnachten, ferner an allen Abenden vor Feiertagen.

Wille, 8. Aug. (Tel.) Alle Zollbeamten von Nordfrankreich, und zwar vom Offizier bis zum einfachen Strandwächter, gründeten in der gestrigen Generalversammlung eine Vereinigung zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Sagen i. W., 8. Aug. Gestern fand hier der frühere Reichstagsabgeordnete und Herausgeber der „Westdeutschen Volkszeitung“, Fuhangel, der eine Zeitlang in der Zentrumspartei eine große Rolle spielte.

Wien, 8. Aug. Das Militärverordnungsblatt meldet: Der Kaiser ernannte den Herzog Ulrich von Württemberg zum Oberleutnant des Dragonerregiments 4.

Karlsbad, 8. Aug. Kaiser Franz Joseph hat die Errichtung des Denkmals, das aus Anlaß seines 80. Geburtstages von einem Komitee reichsdeutscher Kurgäste der vier böhmischen Bäder in Karlsbad errichtet werden soll, genehmigt. Prof. Eugen Böhmel in Berlin hat bereits einen plastischen Entwurf für das Denkmal hergestellt, welches den Kaiser in ganzer Figur in Generalsuniform darstellt. Die Statue soll in Bronze ausgeführt werden.

Paris, 8. August. Bei der gestrigen Wahl zur Deputiertenkammer in Ungarn wurde der Nationalist Monprofit, dessen Wahl von der Deputiertenkammer für ungültig erklärt worden war, mit 12 826 Stimmen wieder gewählt. Sein Gegenkandidat Barot (Linksrepubl.) erhielt 10 528 Stimmen.

Konstantinopel, 8. Aug. Die Blätter sind befriedigt über den Anlauf der beiden deutschen Kriegsschiffe, wodurch die Ueberlegenheit der Türkei gegenüber Griechenland auf dem Meere gesichert sei.

hd Peking, 8. Aug. Infolge der letzten heftigen Ueber-schwemmungen in der Umgegend von Suen-Tcheng haben sich ganze Familien zu Briganten-Banden zusammengeschlossen und leben von Räubereien. Das 19. Regiment ist von Pechili nach dem Bay Hang geschickt worden, um die Piraten zu bekämpfen und die Ausländer zu schützen.

Teheran, 8. Aug. Bei dem gestrigen Kampfe wurden auf Seite der Regierungstruppen insgesamt 12 getötet und verletzt, auf Seite der Fidsais fielen etwa 30 Mann. Zusammen 300 wurden gefangen genommen.

M. New-York, 8. Aug. (Privattele.) Die Revolution in Honduras nimmt zu. Die Lage des Präsidenten ist kritisch. Präsident Taft entsandte ein Kriegsschiff zum Schutze der amerikanischen Interessen.

Spanien und der Vatikan.

M. Madrid, 8. Aug. (Privattele.) Die Klerikalen sind entmutigt, daß ihre Kundgebung ins Wasser gefallen ist, die Liberalen und die Sommergäste dagegen froh. Immerhin gingen einige tausend Kundgeber in San Sebastian gestern auf und ab. Der Generalkapitän des Bereiches ist eingetroffen. Vor dem Gouverneur ziehen die Massen vorbei und beglückwünschen die Regierung zu ihrem Taft und ihrer Energie. Die Truppen werden vom Publikum mit Begeisterung empfangen.

Der Vastenklub bereitet einen Zwischenfall vor. Als alle Fenster offen standen und hell erleuchtet waren, sangen die Mitglieder bastische Weiber und brüllten, als genügend Zuschauer verammelt waren: „Vivat freies Vastenland.“ Die Menge wollte den Klub küssen. Der Gouverneur mit der Polizei schloß das Haus und führte alle 138 Mitglieder ins Gefängnis.

In Ceuta gab es ebenfalls einen Zwischenfall, durch Ausfälle in einer Predigt. Der anwesende General verließ mit dem Militär die Kirche. Ministerpräsident Canalejas erhält täglich Anzeigen über aufreißerische Predigten. Selbst das Organ Maura's tadelt das ultra-reaktionäre Vorgehen. Das republikanisch-sozialistische Kartell fährt fort, Canalejas für eine Blodpolitik scharf zu machen.

hd Rom, 8. Aug. Von hier wird gemeldet, der Papst habe einen eigenhändigen Brief an den König von Spanien gesandt, worin er ihn dringend ersucht habe, seinen Einfluß zur gerechten Lösung des Konfliktes geltend zu machen.

Zur Lage in Ägypten.

L. London, 8. Aug. (Tel.) Wie die Blätter aus Kairo melden, hat die ägyptische Regierung die Aufhebung der nationalen Geheimbünde verfügt und die Polizeiver-waltungen mit weitgehenden Vollmachten zur Durchführung der Verordnung versehen. Der Grund der Maßregel ist die der Behörde bekannt gewordene Ujisch der ägyptischen Nationalpartei, im September die Unabhängigkeitserklärung Ägyptens vom Ausland aus zu proklamieren und deren praktische Durchführung mit Hilfe der über das ganze Land verbreiteten politischen Geheimbünde zu erreichen.

Die Verschwörung in Indien.

hd London, 8. Aug. Die „Times“ meldet aus Dacca in Indien: Die Behörden zeigen sich sehr reserviert gegenüber der letzten aufgedeckten weitverzweigten Verschwörung zur Untergrabung der britischen Herrschaft. Zahlreiche Verhaftungen wurden sowohl im östlichen Bengalen, als auch in der Hauptstadt Kalkutta, sowie in Rangoun vorgenommen. Die Verhafteten sind nicht allein junge Leute, sondern es befinden sich darunter auch sehr angesehene Indier, u. a. der bekannte Advokat Minersingh, der seiner Zeit verurteilt und deportiert, im letzten Februar aber begnadigt worden ist. Von den Behörden wurden in aller Heimlichkeit Beweise gesammelt.

Die in Kalkutta vorgenommenen Hausdurchsuchungen haben zur Auffindung einer großen Anzahl Briefe und sonstiger Papiere geführt, die ein helles Licht auf die politische Agitation werfen und verschiedene Aktenstücke aufdecken, die in nächster Zeit ausgeführt werden sollten. Man kennt noch nicht die Motive und weiß noch nicht, worauf die Indier eigentlich hinaus wollen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitgel. durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsriedstr. 22. Bremen, 8. Aug. Angekommen am 3. August: „Schwaben“ in Buenos Aires; am 5. August: „Brandenburg“ in New York, „Rhein“ in Baltimore, „Vort“ in Antwerpen, „Roon“ in Suez, „Cresfeld“ in Antwerpen, „Selgoland“ in Antwerpen, „Thüringen“ in Amsterdam, „Prinz Waldemar“ in Hogo, „Nachen“ in Antwerpen; am 6. August: „Prinz Luitpold“ in Colombo, „Prinz Ludwig“ in Yokohama, „Prinz Adalbert“ in Montreal; am 7. August: „Wittekind“ in Antwerpen, „Coburg“ in Antwerpen, „Bülow“ in Aßen, „Seydlitz“ in Bremerhaven; am 8. August: „Port“ in Bremerhaven, „Friedrich der Große“ in Bremerhaven, „Lüchow“ in Colombo. — Passiert am 5. August: „König Adalbert“ Vellas, „Königin Luise“ Azoren, „Kassel“ Dover; am 6. August: „Prinz Adalbert“ Quebec, „Kassel“ Lizard; am 8.

August: „Kaiser Wilhelm II.“ Scilla. — Abgegangen am 4. August: „Coburg“ von Hogo, „Eisenach“ von Buenos Aires, „Lüchow“ von Penang; am 5. August: „Heidelberg“ von Las Palmas, „Bremen“ von Bremerhaven; am 6. August: „Derfflinger“ von Gibraltar, „Kleist“ von Shanghai, „Roon“ von Port Said, „Therapia“ von Galata, „Brandenburg“ von New York; am 7. August: „Scharnhorst“ von Antwerpen, „Bremen“ von Cherbourg; am 8. August: „Nachen“ von Bremerhaven.

Telegraphische Kursberichte vom 8. August.

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and Paris. It includes exchange rates and prices for various commodities and securities.

Wetterbericht des Zentralkur. für Meteorologie u. Hydr. vom 8. August 1910.

Hoher Druck hat sich seit gestern über Süd- und Westdeutschland festgesetzt, weshalb hier Anklaren erfolgt ist. Das Hochdruckgebiet im Norden hat einen Ausläufer bis zu den britischen Inseln herab entsandt. Die Depression über Polen und Westrußland besteht fort, von ihr aus erstreckt sich eine Rinne niedrigen Druckes über Norddeutschland und den Kanal hin. Da das Ortsbarometer bereits wieder fällt, so wird der hohe Druck wohl nur kurzen Bestand haben; es ist deshalb neuerdings gemitteltropisches warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometric pressure, wind speed, and other meteorological data for Karlsruhe.

Höchste Temperatur am 7. August 20.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9.9. Niederschlagsmenge am 8. August 7 mm früh 0.0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 6. August früh: Angono wolfig 16°, Biarritz bedeckt 21°, Coruna wolfig 17°, Perpignan bewölkt 19°, Nizza heiter 19°, Triest wolkenlos 18°, Florenz wolkenlos 17°, Rom wolkenlos 18°, Cagliari wolkenlos 19°, Brindisi wolfig 23°, Horta (Azoren) wolkenlos 21°.

Advertisement for Scott's Emulsion, featuring an illustration of a man carrying a large fish on his back. The text describes the benefits of the cod liver oil product for various ailments.

Die Großblockpolitik der badischen Nationalliberalen.

Karlsruhe, 8. August. Wir haben am Samstag den Artikel...

Politische Konstellationen soll man beurteilen nach dem, was sie...

Es ist allerdings leichter, vom hohen Richterstuhl herab die...

Wenn sich unsere Kritiker zu dieser objektiven Stellung durchge...

Diese unsere badischen Gedanken werden gern mit den Wahlen...

In jener und in dieser Frage sind es aber keine jungliberalen...

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit gelangte die Anklage gegen...

In zwei Fällen, in der Verurteilung des Kaufmanns Richard...

Das ist doch wohl das Richtige — und dabei auch die allgemeinen Interessen des Landes in ihrer...

Ausgleichs, der sich allerdings insofern gegen früher unterscheidet, als...

14. Gauturnfest des Pforzheimer Turngaues.

W. Berghausen (A. Durlach), 8. Aug. Der Pforzheimer Turn...

Am Sonntag morgen 47 Uhr begann das Einzelwettturnen, an...

Abends 6 Uhr fand die Preisverteilung auf dem Festplatz...

Am Sonntag morgen 47 Uhr begann das Einzelwettturnen, an...

Abends 6 Uhr fand die Preisverteilung auf dem Festplatz...

Am Sonntag morgen 47 Uhr begann das Einzelwettturnen, an...

Abends 6 Uhr fand die Preisverteilung auf dem Festplatz...

Am Sonntag morgen 47 Uhr begann das Einzelwettturnen, an...

Abends 6 Uhr fand die Preisverteilung auf dem Festplatz...

Am Sonntag morgen 47 Uhr begann das Einzelwettturnen, an...

der Anklage gegen den Geizer Oskar Ott aus Mannheim wegen Zu...

Wie schlecht wohlgemeintes Entgegenkommen und verwandtschaft...

Briefkasten.

N. A. 21. Die Beantwortung Ihrer vielen Fragen würde hier zu...

N. A. 100. Der Eigentümer eines Grundstückes hat die Bedachung...

N. A. Die Kündigung ist nur für den Schluß eines Kalendermonats...

N. A. Sie brauchen den gesteuerten Mietzins erst vom 1. August...

N. A. Die Kündigung ist nur für den Schluß eines Kalendermonats...

N. A. Sie brauchen den gesteuerten Mietzins erst vom 1. August...

N. A. Die Kündigung ist nur für den Schluß eines Kalendermonats...

N. A. Sie brauchen den gesteuerten Mietzins erst vom 1. August...

N. A. Die Kündigung ist nur für den Schluß eines Kalendermonats...

Das echte MAGGI

hilft sparen!

Achtung vor Nachahmungen!

Jede schwache Bouillon oder Suppe, ebenso Saucen, Gemüse u. Salate...

Probefläschchen 10 Pfg.



Zum Gedächtnis von 1870-71.

Frankfurt a. M., 5. Aug. Hinsichtlich der bereits früher bekanntgegebenen Bestimmungen über die Jahressermäßigung für Veteranen aus dem Feldzuge 1870-71, welche die Schlachtfelder besuchen wollen, ist nunmehr bestimmt worden, daß auch der Militärpaß zur Erwirkung der Jahressermäßigung genügt, falls er einen Vermerk über die Teilnahme am Feldzuge enthält.

Weihenburg.

Weihenburg, 7. Aug. Zu der Kriegsgeburtsfeier des Elsaß-Lothringischen Kriegerbundes auf den erinnerungsreichen Stätten der Anklage des Jahres 1870 hatten sich die Mitglieder vieler Krieger- und Militärvereine der Pfalz und des Elsaß in großer Zahl eingefunden. Im Automobil traf Generalfeldmarschall Graf Haeßler am Reichshofen kommend ein. Die Feier am Bayerndenkmal, das auf dem Abhang der nach der Grenze zu sich erstreckenden Höhe, noch auf elstfischem Boden mitten in den Weinbergen, in denen das 10. bayrische Jägerbataillon einst die ersten Soldaten in dem beginnenden Kriege vollbrachte, steht, begann mit dem niederländischen Volkslied „Wir treten zum Beten“. Um 11 Uhr traf Generalfeldmarschall Graf Haeßler, der Vertreter des Kaisers, beim Denkmal ein, begleitet von seinem Adjutanten, dem General Deurer, dem Vorsitzenden des Elsaß-Lothringischen Kriegerlandesverbandes, Major der Landwehr Justizrat Schweidert-Frantenthal, den Vorsitzenden der Pfälzer Kampfgenossenschaft, und einer Reihe anderer im Kriegervereinswesen maßgebender Persönlichkeiten. Dann hielt Major a. D. Salzgeber-Strasbourg die Begrüßungsansprache im Namen des Elsaß-Lothringischen Krieger- und Landesverbandes, und nach seiner Ansprache folgte der Rückblick auf das Treffen, insbesondere auf die Beteiligung des 2. bayrischen Armeekorps in einem Vortrage des Hauptmanns Niebermayer vom bayerischen Infanterie-Regiment Nr. 18 in Landau. Mit dem ehrenvollen Gedächtnis an die Toten beendete der Redner seine Ansprache und stimmungsvoll schloß sich daran das alte Volkslied: „Ich hatt einen Kameraden“. Ergreifend schwebten die wehmütigen Klänge um den Gedächtnisstein. Nach mehreren Kranzniederlegungen verabschiedete sich Graf Haeßler persönlich von jedem einzelnen der um das Denkmal stehenden Herren und unter Vorantritt der Regimentsmusik begab sich nach 12 Uhr der Festzug nach der Stadt zurück.

Besonders eindrucksvoll gestaltete sich die Feier auf dem Gaisberg. In wohl doppelt so großer Anzahl wie am Morgen traten die alten Krieger in der Bahnhofsstraße, beim ehemaligen Hagenauer Tor, dessen Verteidiger einst die ersten Gefangenen des Krieges waren, zum Festzug an. Vor dem Urmarsch geht plötzlich das „Nicht euch!“ durch die langen Reihen; Graf Haeßler kommt die Front des Zuges herab. In nächster Nähe des Denkmals sammelten sich die Veteranen und Ehrengäste um den Grafen Haeßler, der hoch zu Ross an der Gedächtnisfeier teilnahm. Ein sühntiger Sonnenstrahl durchbrach das dicke Gewöl, und wenn er auch bald wieder verschwand, so blieb doch während der ganzen Feier auch der Regen aus. Die ergreifenden Klänge des Liedes: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre bildeten die Einleitung der Feier. Dann bestieg Major Salzgeber-Strasbourg die Tribüne, um wie am Morgen die Feier mit einer Rede zu eröffnen, deren Schluß das Kaiserhoch bildete. Nach ihm ergriff der Vorsitzende des Weihenburger Kriegervereins, Rechnungsrat und Hauptmann der Landwehr Hennehofer das Wort zu einem durch Klarheit und begeisterten Schwung gleich ausgezeichneten Vortrag über die Entwicklung des Gedächtnis bis zu seinem Abschluß, der Erstürmung des Gaisbergeschloßes. Der Redner verstand es, in lebendiger Weise alle einzelnen Momente des todesmühtigen Angriffs und der jähren, tapferen Verteidigung der Höhen und des Schlosses wieder ersehen zu lassen. Nach einem allgemeinen Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“ ergriff Graf Haeßler das Wort. Er sprach von dem Auftrage, den ihm der Kaiser gegeben, ihn bei der Feier auf diesen historischen Stätten zu vertreten, er gedachte des einst hier vergossenen Blutes, das Nord und Süd zusammenlittete, er versicherte die Festteilnehmer des großen Interesses, das der Kaiser an diesen Gedenktagen nehme, und schloß mit einer feurigen Mahnung, dem Kaiser und dem Reiche die Treue zu halten, von der die hier Gefallenen ein so schönes, unvergängliches Beispiel gaben. Die Versammlung war von dieser Kundgebung des großen Soldaten, die er vom unruhig sich bäumenden Fieber herabgerufen hatte, tief ergriffen und noch feierlicher, ernster als zuvor, stimmte sie seinem Wunsch gemäß das „Deutschland über alles“ zum zweiten Male an.

Die Kranzniederlegung am Denkmal selbst, zwischen den schlummernden Ästen, wobei besonders Justizrat Schweidert-Frantenthal packende Worte sprach, bildete den würdigen Ausklang der erhabenen Feier. Die Scharen zerstreuten sich; ein Teil wandte sich zum Denkmal der Königsgrenadiere an den historischen 3 Pappeln und zum Schaßbusch, unter dessen Dach Kronprinz Friedrich Wilhelm an der Leiche des Generals Doumaz stand; ein anderer Teil wandte sich direkt zum Gaisbergeschloß, an dem noch heute die Kugelspuren zum Teil sichtbar sind. Da standen die Veteranen an der hochragenden Gartenerstraße neben dem zerfallenen Capavillon und blickten bewegt hinunter auf die Felder, über die einst die Preußen ihren von Blut bezeichneten Weg zum Sturmangriff genommen hatten. ... Dann ging durch fast unüberwindlichen grundlosen Lehmboden zum französischen Denkmal. Major Salzgeber legte einen Kranz am Denkmal nieder mit folgenden Worten: „Nachdem wir unsern eigenen Kameraden den schuldigen Tribut gezollt haben, können wir nicht umhin, den Mut der französischen Soldaten anzuerkennen, die ebenfalls ihr Blut für ihr Vaterland vergossen haben. Und da der Tod alles verfährt, legen wir diesen Kranz den Gefallenen zu Ehren am französischen Denkmal nieder.“ Die Nacht war schon hereingebrochen, bis der Zug wieder in das Städtchen zurückkam. Am Abend blieben die Veteranen in mehreren Wirtschaften mit den Weihenburger Festteilnehmern und den Offizieren in gemüthlicher Unterhaltung vereint.

Wörth.

Wörth a. d. Sauer, 8. Aug. Gleich wie in Weihenburg, so gestaltete sich auch gestern die 40jährige Gedächtnisfeier der Schlacht bei Wörth zu einer großen nationalen Kundgebung. Das schöne Wetter hatte eine ungeheure Teilnehmerzahl herbeigeführt. Vor dem Kaiser Friedrich-Denkmal erwartete Generalfeldmarschall Graf Haeßler zu Pferde den langen Zug der Veteranen und Kriegervereine, der, begleitet von den Hagenauer und Weihenburger Musikkapellen, zum Denkmal sich herabbewegte. Generalfeldmarschall Graf Haeßler ritt die Front der Veteranen ab und unterhielt sich mit vielen von ihnen, besonders mit solchen, deren Brust das Eiserne Kreuz schmückte. Dann ergriff nach einem von der Kapelle der hier unterObermusikführer Günthersleitung gespielten Eröffnungschoral als erster der katholische Ortsparzer Rektor Burg das Wort zu feierlicher Ansprache, in der er nicht unwesentlichen Sinn der deutschen Kämpfer pries, denen Gott den Sieg gegeben habe; es sei ein Kampf gegen den riesigen Goliath gewesen von denen, die auf Gott vertrauten. Es sei auch ein erhabenes Gefühl, daß an der Spitze des Deutschen Reiches ein Herr stehe, der sich nicht scheue, Gott die Ehre zu geben. Würdig und machtvoll war dann auch die Rede des evangelischen Pfarrers Herrmann-Wörth, der den Sieg der deutschen Waffen als einen Segen für das Elsaß bezeichnete. Wir wollen nicht nur in die Vergangenheit schauen; wir können Gottes Führung auch antreffen in der Gegenwart. Darum werf'et euer Vertrauen nicht weg! Vierzig Jahre haben wir nun Frieden gehabt, weil wir lebten im Schutze unseres starken Heeres und unserer starken Flotte. Haben Reid und Haß sich geregelt, so war das nur ein Zeichen für unsere Bedeutung. Darum schaut den Schick und Icharf das Schwert, gelund und, kräftig den Arm und fromm das Herz! Christentum und Vaterland sind sich nicht feind. Deutschlands Größe wurde geschaffen durch seine Einigung. Ein Volk muß vor allem froh sein können durch sittliche Kraft, herausgeboren aus lebendiger religiöser Ueberzeugung. Der Mensch lebt nicht vom

Brot allein, sondern von einem jeden Worte, das aus dem Munde Gottes geht. Darum gilt auch hier: werf'et euer Vertrauen nicht weg! Mit Gottvertrauen wollen wir auch der Zukunft diese Landes entgegengehen. In anders gearteter Gegenwart können wir nicht ausschließlich der Vergangenheit leben. Neue Aufgaben stehen da; wehe wenn wir sie verachlässigen! Wir wollen den Alten Erinnerung und Treue lassen. Aber wir sagen: Ihr müßt darauf verzichten, das neue Geschlecht in die alte Bahn zu ziehen. Gott hat diese Gegenwart gewollt; vor ihm beugt sich der Fromme. Darum mit Gott hinein in die neue Zukunft! Schon glüht ihr Morgenrot! Gott gebe baldigen! Sonnenschein! Vorwärts mit Gott!

Bewegte Worte sprach dann laut „Str. Post“, noch Amtsgerichtsrat Granenhorst-Schiltigheim, der ausführte, daß es für uns ferne läge, alle Wunden aufzureißen; bestehe doch der Elsaß-Lothringische Landes-Kriegerverband zu drei Vierteln aus Söhnen dieses Landes, und da reichte man sich über die Gräber hinüber die Hand und legte auch Kränze auf die Grabhügel der gefallenen Franzosen. Die Erinnerung nur verweilt bei der Vergangenheit; heute gehört unser aller Fühlen, Denken und Handeln Elsaß-Lothringern an und dem ganzen großen Vaterlande, daß es wache, blühe und gedeihe, ein Deutschland, mächtig, groß und stark, ein Deutschland hoch und schön. Wir geloben Liebe und Treue bis zum Tod und fassen das Gelöbnis in die Worte: „Deutschland hoch!“ und wieder drücken die Klänge des Liedes „Deutschland hoch!“ feierlich in ein Vogelental hinauf und sprachen aus, was unter dem Banne dieser Rede der Hörer Herz erfüllte.

Dann ergriff Generalfeldmarschall Graf Haeßler das Wort. Viele Gräber, sprach er, und viele Denkmäler stehen um uns her. Das Gedächtnis der Toten ist heilig; wir wollen ihrer in Treue gedenken. Inmitten aller der großen Männer aber, die dazu beigetragen haben, das Reich groß zu machen, steht die erhabene Gestalt des ersten deutschen Kaisers, unseres großen Königs Wilhelm I. Er ist es gewesen, der eingedenk des alten Wortes, daß wer den Frieden will, sich rüsten muß zum Kriege, gerade als friedliebender Herrscher das Schwert geschärft hat durch die Einrichtung, die er der Armee gab. Er hat dadurch die Kämpfe vorbereitet, die zu Deutschlands Einheit führten. Sein Sohn und sein Enkel haben sein Erbe übernommen. Unser Wilhelm II. wirkt in diesem Sinne, wenn er wie sein Vater und Großvater für die Armee arbeitet und denkt und ihr sein ganzes Trachten widmet. Er hat dereinst gedacht, die sich heute hier verarmeln und hat mich beauftragt, ihnen keinen kaiserlichen Gruß zu übermitteln. Ich entledge mich dieses Auftrages und wünsche den Veteranen dazu Glück, daß ihr Kaiser sie nicht vergessen hat.

In den Kaiser wurde folgendes Telegramm gesandt:

„Ew. Majestät senden 15 000 Veteranen und Kriegervereinsmitglieder aus allen Gauen des Deutschen Reiches, welche bei der 40. Gedächtnisfeier der Schlacht bei Wörth vor dem Denkmal des Kaisers Friedrich zusammen sind, in Gegenwart des Hrn. Generalfeldmarschalls Grafen Haeßler und des kommandierenden Generals der Infanterie v. Rabek, ehrsüchtigsollte Sühndingungsgrüße. Das Kaiserwort bei der Einweihung des hier stehenden Denkmals: „Die Reichsländer zu schützen und sie dem deutschen Volke zu erhalten, so wahr Gott helfe und das deutsche Schwert!“ soll auch ferner den Grundstein für uns bilden, auf welchem wir im Reichsländern wirken und arbeiten für Kaiser und Reich. Ew. Majestät sagen auch die Veteranen alleruntertänigsten Dank für die durch den Generalfeldmarschall Graf Haeßler überbrachten Grüße. Der Vorstand des Elsaß-Lothringischen Landes-Kriegerverbandes.“

Dann bildete sich der Zug der Veteranen und Kriegervereine wieder zur Rückkehr nach Wörth und zum Vorbeimarsch vor dem Grafen Haeßler. Dieser nahm an dem Eingange von Wörth an einer geeigneten Stelle seitwärts der Straße Aufstellung. Es dauerte nicht lange, da kam schon mit klingendem Spiel der lange Zug von der Höhe herab. Man sah die Augen der alten Krieger leuchten vor Freude, daß es ihnen vergönnt war, in ihrem Geistesalter hier vor dem gefeierten und im ganzen Volke so hoch verehrten Heerführer vorbeiziehen zu dürfen.

Die Schlachtfeldbesichtigung wurde in drei Gruppen vorgenommen. In der Wirtshaus „zum weißen Ross“ fand dann ein offizielles Essen statt, an dem auch Graf Haeßler, sehr viele Offiziere, Unterstaatssekretär Mandel und Veteranen, zusammen gegen 80 Personen, teilnahmen. Hier brachte Graf Haeßler nochmals ein Hoch auf den Kaiser aus. Ein Kommerz des Elsaß-Lothring Landes-Kriegerverbandes im „Ritter“ in Strasbourg beschließt die Gedächtnisfeier.

Gedächtnisfeier bei Spichern.

Saarbrücken, 8. Aug. Unter sehr zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung der Saargegend und der aus Anlaß des 16. Verbandstages hier weilenden Veteranen aus allen Teilen Deutschlands wurde die 40jährige Gedächtnisfeier des Tages von Spichern heute feierlich begangen. Der Kaiser hatte mit seiner Vertretung den kommandierenden General v. Ploetz-Koblenz beauftragt. Vormittags fand ein Festzug statt, an dem 1400 Personen mit 100 Fahnen und 14 Musikkapellen teilnahmen. Am Fuße der Spicherer Höhen fand dann eine würdige und erste Gedenkfeier statt, an der etwa 2000 Veteranen und eine auf 50 000 Personen geschätzte Menschenmenge teilnahmen. Abends wurde am Winterberg eine großartige Beleuchtung und ein imposantes Feuerwerk veranstaltet. Der Tag war vom herrlichsten Wetter begünstigt.

Tags zuvor hielt der Verband Deutscher Kriegsveteranen (Sitz Leipzig) seinen 16. Verbandstag hier ab. Es wurde auf demselben beschlossen, zur Anbahnung einer Wieder-Angliederung an den Deutschen Kriegerbund eine Kommission zu wählen. Die Generalversammlung hat sich im Prinzip für die Angliederung ausgesprochen.

Das erste Kaiserhoch am 7. August 1910.

Wörth, 7. Aug. Paul Pauli, der bekannte Schauspieler vom Lessing-Theater, der vor kurzem sein fünfzigjähriges Bühnenjubiläum feierte, hat heute wieder einen schönen, diesmal vierzigjährigen Gedenktage. Wir erzählen nach seinem eigenen Berichte:

Der 7. August des Jahres 1870 war, wie der diesjährige, ein Sonntag. Die ersten Nachrichten vom Kriegsschauplatz stellten damals Paulen in Spannung und hatten an jenem Sonntagmorgen ein nach Tausenden zählendes Publikum in die Nähe des königlichen Palais, Unter die Linden und in die angrenzenden Straßen gelockt. Pauli befand sich mit dem Generalmusikdirektor Wieprecht und dem Hofkapellmeister Karlowa unter der Menge. Gegen 11 Uhr morgens trat aus dem königlichen Palais ein Kabinettskurier, der die Abschriften der letzten Depeschen, von denen die Königin eben Kenntnis genommen, in der Hand trug. Wieprecht sprach ihn an und war glücklich, den Inhalt der Telegramme zu erfahren; aber die Umstehenden waren aufmerksamer geworden und wollten ebenfalls ihr Teil.

„Karlowa soll vorlesen!“ tönte es von allen Seiten. Doch Karlowa war heißer und trug den Hals in Warte gepakt. Da sagte Pauli sich, daß er nicht umsonst über eine mächtig durchdringende Stimme verfüge, und bot sich selbst zum Vorlesen an. Im Nu war er von hundert Händen emporgehoben und stand nun, allen sichtbar und hörbar, zwischen zwei Säulen auf der Treppe des niederländischen Palais.

Er las — einmal — zweimal — und immer stiller wurde es weit umher. Zum dritten Male mußte er vor vorn beginnen, und andächtig, wie in der Kirche, hörte man zuerst ein Telegramm, das von Verdi über die Gefühle westlich von Saarbrücken an den General von Hagenfeld gerichtet, dann folgendes Telegramm des Königs an die Königin: „Welches Glück, dieser neue, große Sieg durch Feind! Preise nur Gott für seine Gnade! Gewann einige 30 Geschütze, 2 Adler, 6 Mitralieuten, 4000 Gefangene. Mac Mahon war verflücht aus der Hauptarmee. Es soll Viktoria geschossen werden. Wilhelm.“

Lauter Jubel durchbraute die Luft, als Pauli zum drittenmal geendet. Da sah dieser unmittelbar vor sich einen alten Herrn, von vornehmen Aussehen, der ihm zuschrie: „Lassen Sie unsern König Wilhelm als Deutschen Kaiser hochleben!“ Die Anregung entpand

so der gehobenen Stimmung und der ganzen Situation, daß Pauli seinen Augenblick bejamm, sondern aus Leibesträften in die Menge hineinrief: „Es lebe Wilhelm der Erste, Kaiser von Deutschland!“ Und vielstimmig stimmig fielen die Hörer ein. Pauli hat später manchmal lebhaften Widerhall erteilt, wenn er auf den Brettern, die die Welt bedeuten, den Worten des Dichters Leben verlieh. Kein Erfolg ist ihm aber eine wertvollere Erinnerung als der, den sein erstes Kaiserhoch in jenem weltgeschichtlichen Augenblicke gefunden hat.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht unterm 30. Juli ds. Jrs. den Landgerichtsrat Dr. Erwin Ritter in Karlsruhe unter Befassung des Titels Landgerichtsrat zum Hilfssekretären bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts den Amtsrichter Eduard Köhler in Wiesloch zum Direktor des Landesgefängnisses in Mannheim, den Oberamtsrichter Dr. Karl Engler in Ettlingen, den Notariatsinspektor Oberamtsrichter Leonhard Winkler und den Oberamtsrichter Karl Götz in Karlsruhe zu Landgerichtsräten in Karlsruhe, den Oberamtsrichter Theodor Hönl in Eberbach unter Verleihung des Titels Landgerichtsrat zum Richter beim Land- und Amtsgericht Heidelberg und den Oberamtsrichter Julius Feber in Koblentz unter Verleihung des Titels Landgerichtsrat zum Richter beim Land- und Amtsgericht Konstanz zu ernennen; sowie den Oberamtsrichter Rudolf Baier in Schwesingen nach Freiburg, den Oberamtsrichter Dr. Hermann Weindel in Baden nach Neustadt, den Oberamtsrichter Dr. Ludwig Kampff in Meßkirch nach Weinheim, den Oberamtsrichter Dr. Friedrich Quenzer in Kedarbischhofheim nach Karlsruhe, den Oberamtsrichter Adolf Groß in Pfullendorf nach Eberbach, den Oberamtsrichter Eduard Jeger in Mosbach nach Baden, den Oberamtsrichter Dr. Richard Luz in Wadshut nach Ettlingen, den Amtsrichter Emil Verstehe in Waldbrunn nach Wadshut und den Amtsrichter August Hoff in Neustadt nach Mannheim zu versetzen; ferner unterm 3. August d. J.: die Gerichtsassessoren: Peter Behnen aus Karlsruhe zum Amtsrichter in Mosbach, Ludwig Hessel aus Ludon zum Amtsrichter in Kedarbischhofheim, Dr. August Ulrich aus Eberbach zum Amtsrichter in Mannheim, Hermann Varnung aus Chemnitz zum Amtsrichter in Pforzheim, Eduard Godel aus Mosbach zum Amtsrichter in Mannheim, Otto Steurer aus Donaueschingen zum Amtsrichter in Wiesloch, Wilhelm Egeler aus Oeffingen zum Amtsrichter in Waldbrunn, Eugen Jäger aus Unterzimmern zum Amtsrichter in Koblentz, Hermann Soerg aus Lörzach zum Amtsrichter in Pfullendorf, Dr. Otto Müller aus Konstanz zum Amtsrichter in Meßkirch, Dr. Gustav Jolly aus Tübingen zum Amtsrichter in Karlsruhe, Dr. Edgar Arnold aus Heidelberg zum Amtsrichter in Schwesingen, Joseph Hollerbach aus Offenburg unter Verleihung des Titels Amtsrichter zum Ministerialsekretär beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts sowie Bruno Bittler aus Konstanz zum Landgerichtsrat in Mannheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 27. Juli d. Jrs. gnädigst geruht, den Notar Hermann Schied in Meßkirch in den Amtsgerichtsbezirk Sinsheim zu versetzen.

Vom Justizministerium wurde dem Genannten der Notariatsbezirk Sinsheim II zugewiesen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzogt. Pauli und der auswärtigen Angelegenheiten vom 4. August d. Jrs. wurde dem Stationskontrollor Karl Ruff in Kehl das Stationsamt Wertheim übertragen.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 1. August 1910 wurde dem Realschullandboten Ernst Anderer an der Realschule in Meßkirch die etatmäßige Stelle eines Reallehrers an dieser Realschule übertragen.

Die Verhandlungen im badischen Gipsergewerbe.

Karlsruhe, 8. August. Das Zentralschiedsgericht im Gipsergewerbe verhandelte über die Berufungen am Samstag weiter; die öffentliche Sitzung dauerte beinahe den ganzen Tag. Am Diensten werden voraussichtlich die Schiedssprüche für die Berufungsfälle gefällig. Eingangs der Verhandlungen wurde durch den Vorsitzenden festgesetzt, ob die Arbeit auch überall aufgenommen ist, wie es zwischen den Zentralverbänden beider Organisationen aufgrund einer Abmachung vom 29. Juli 1910 vereinbart wurde. Es konnte erfreulicher Weise festgestellt werden, daß in allen Städten den Anordnungen Folge geleistet wurde, mit Ausnahme von Mannheim. In Mannheim weigern sich die Gehilfen die Arbeit aufzunehmen, trotzdem sie von ihrer Zentralorganisation dazu aufgefordert wurden. Man will in Mannheim erwidern, was das Zentralschiedsgericht zu der von den Gehilfen eingelegten Berufung sagt. Das Zentralschiedsgericht läßt aber in keiner Weise einen Druck auf sich ausüben.

Wie bereits schon gemeldet, hat das örtliche Schiedsgericht in der Karlsruher Angelegenheit ebenfalls seinen endgültigen Entscheid gebracht und so mußte sich das Zentralschiedsgericht wohl oder übel mit der Angelegenheit nochmals befassen und hat hier folgender Schiedsspruch zustande: „Das Schiedsgericht hat den Bevollmächtigten der beteiligten örtlichen Organisationen in der am 5. August 1910, mittags 9 Uhr im großen Rathsaussaal zu Karlsruhe in Anwesenheit der Vertreter der Zentralverbände eröffneten Verhandlung Gelegenheit zur Begründung ihres Standpunktes gegeben. Nach Prüfung der eingegangenen Anträge wurde auf Grund geheimer Beratung folgender endgültiger Schiedsspruch erlassen und in öffentlicher Sitzung am 7. August 1910 verkündet: 1. Das örtliche Schiedsgericht Karlsruhe hat unter den beiden Parteien gewählten unparteiischen Vorsitzenden Großherzogliche Oberamtmann Dr. Klotz in seinen Sitzungen vom 2. und 5. August 1910 eine, alle wesentlichen Punkte umfassende örtliche Regelung für Karlsruhe nicht getroffen. Die Parteien haben erklärt, daß sie nunmehr diese örtliche Regelung dem Zentralschiedsgericht unterstellen. Dieses wird den Ortstarifvertrag für den Lohnbezirk Karlsruhe festsetzen, sobald es über die Berufungen und notwendige Ergänzungen in den anderen Lohnbezirken des Vertragsgebietes abschließend gemacht hat. Terminbestimmung wird den hiesigen örtlichen Organisationen noch zugeben. Zu den Verhandlungen soll jede Organisation einen Sprecher senden. 2. Da die Arbeit im Lohnbezirk Karlsruhe inzwischen wieder aufgenommen ist, gelten als Arbeitsbedingungen zunächst die im Tarif vom 16. Januar 1908 festgelegten, mit dem Vorbehalte, daß die neuen, vom Zentralschiedsgericht zu erlassenden Bedingungen auf den Tag der Arbeitsaufnahme rückwirken.“

In Pforzheim lag die Sache eigentümlich. Die dortigen Gipsmeister hatten nicht ausgeperrt, da sie keine organisierten Gehilfen hatten. Aber während der Lohnbewegung ist die Gehilfenorganisation von 10 auf ca. 90 Mann angewachsen, jedoch auch für dort ein Arbeitsvertrag abgeschlossen werden soll. Auf Vorschlag des Zentralschiedsgerichtes am 6. August 1910 kam folgende Vereinbarung zu Stande: „Die örtlichen Organisationen für Pforzheim einigen sich mit Genehmigung der Zentralorganisationen dahin, im Laufe der nächsten Woche Verhandlungen zum Abschluß eines Tarifvertrages auf der Grundlage des Zentral-Vertrages und Ortsvertragsmusters in Pforzheim zu beginnen und wenn dieselben nicht zur Einigung führen, sie einem nach § 8 des Ortsvertrages einzulegenden Schiedsgerichte zur endgültigen Regelung zu unterbreiten, wobei die Zahl der Beisitzer auf 2 auf jeder Seite bestimmt wird und die Bestimmungen des genannten § 8 auch im übrigen maßgebend sind.“

Die Verhandlungen im badischen Gipsergewerbe verhandelte über die Berufungen am Samstag weiter; die öffentliche Sitzung dauerte beinahe den ganzen Tag. Am Diensten werden voraussichtlich die Schiedssprüche für die Berufungsfälle gefällig. Eingangs der Verhandlungen wurde durch den Vorsitzenden festgesetzt, ob die Arbeit auch überall aufgenommen ist, wie es zwischen den Zentralverbänden beider Organisationen aufgrund einer Abmachung vom 29. Juli 1910 vereinbart wurde. Es konnte erfreulicher Weise festgestellt werden, daß in allen Städten den Anordnungen Folge geleistet wurde, mit Ausnahme von Mannheim. In Mannheim weigern sich die Gehilfen die Arbeit aufzunehmen, trotzdem sie von ihrer Zentralorganisation dazu aufgefordert wurden. Man will in Mannheim erwidern, was das Zentralschiedsgericht zu der von den Gehilfen eingelegten Berufung sagt. Das Zentralschiedsgericht läßt aber in keiner Weise einen Druck auf sich ausüben.

Wie bereits schon gemeldet, hat das örtliche Schiedsgericht in der Karlsruher Angelegenheit ebenfalls seinen endgültigen Entscheid gebracht und so mußte sich das Zentralschiedsgericht wohl oder übel mit der Angelegenheit nochmals befassen und hat hier folgender Schiedsspruch zustande: „Das Schiedsgericht hat den Bevollmächtigten der beteiligten örtlichen Organisationen in der am 5. August 1910, mittags 9 Uhr im großen Rathsaussaal zu Karlsruhe in Anwesenheit der Vertreter der Zentralverbände eröffneten Verhandlung Gelegenheit zur Begründung ihres Standpunktes gegeben. Nach Prüfung der eingegangenen Anträge wurde auf Grund geheimer Beratung folgender endgültiger Schiedsspruch erlassen und in öffentlicher Sitzung am 7. August 1910 verkündet: 1. Das örtliche Schiedsgericht Karlsruhe hat unter den beiden Parteien gewählten unparteiischen Vorsitzenden Großherzogliche Oberamtmann Dr. Klotz in seinen Sitzungen vom 2. und 5. August 1910 eine, alle wesentlichen Punkte umfassende örtliche Regelung für Karlsruhe nicht getroffen. Die Parteien haben erklärt, daß sie nunmehr diese örtliche Regelung dem Zentralschiedsgericht unterstellen. Dieses wird den Ortstarifvertrag für den Lohnbezirk Karlsruhe festsetzen, sobald es über die Berufungen und notwendige Ergänzungen in den anderen Lohnbezirken des Vertragsgebietes abschließend gemacht hat. Terminbestimmung wird den hiesigen örtlichen Organisationen noch zugeben. Zu den Verhandlungen soll jede Organisation einen Sprecher senden. 2. Da die Arbeit im Lohnbezirk Karlsruhe inzwischen wieder aufgenommen ist, gelten als Arbeitsbedingungen zunächst die im Tarif vom 16. Januar 1908 festgelegten, mit dem Vorbehalte, daß die neuen, vom Zentralschiedsgericht zu erlassenden Bedingungen auf den Tag der Arbeitsaufnahme rückwirken.“

In Pforzheim lag die Sache eigentümlich. Die dortigen Gipsmeister hatten nicht ausgeperrt, da sie keine organisierten Gehilfen hatten. Aber während der Lohnbewegung ist die Gehilfenorganisation von 10 auf ca. 90 Mann angewachsen, jedoch auch für dort ein Arbeitsvertrag abgeschlossen werden soll. Auf Vorschlag des Zentralschiedsgerichtes am 6. August 1910 kam folgende Vereinbarung zu Stande: „Die örtlichen Organisationen für Pforzheim einigen sich mit Genehmigung der Zentralorganisationen dahin, im Laufe der nächsten Woche Verhandlungen zum Abschluß eines Tarifvertrages auf der Grundlage des Zentral-Vertrages und Ortsvertragsmusters in Pforzheim zu beginnen und wenn dieselben nicht zur Einigung führen, sie einem nach § 8 des Ortsvertrages einzulegenden Schiedsgerichte zur endgültigen Regelung zu unterbreiten, wobei die Zahl der Beisitzer auf 2 auf jeder Seite bestimmt wird und die Bestimmungen des genannten § 8 auch im übrigen maßgebend sind.“

Die Verhandlungen im badischen Gipsergewerbe verhandelte über die Berufungen am Samstag weiter; die öffentliche Sitzung dauerte beinahe den ganzen Tag. Am Diensten werden voraussichtlich die Schiedssprüche für die Berufungsfälle gefällig. Eingangs der Verhandlungen wurde durch den Vorsitzenden festgesetzt, ob die Arbeit auch überall aufgenommen ist, wie es zwischen den Zentralverbänden beider Organisationen aufgrund einer Abmachung vom 29. Juli 1910 vereinbart wurde. Es konnte erfreulicher Weise festgestellt werden, daß in allen Städten den Anordnungen Folge geleistet wurde, mit Ausnahme von Mannheim. In Mannheim weigern sich die Gehilfen die Arbeit aufzunehmen, trotzdem sie von ihrer Zentralorganisation dazu aufgefordert wurden. Man will in Mannheim erwidern, was das Zentralschiedsgericht zu der von den Gehilfen eingelegten Berufung sagt. Das Zentralschiedsgericht läßt aber in keiner Weise einen Druck auf sich ausüben.

Wie bereits schon gemeldet, hat das örtliche Schiedsgericht in der Karlsruher Angelegenheit ebenfalls seinen endgültigen Entscheid gebracht und so mußte sich das Zentralschiedsgericht wohl oder übel mit der Angelegenheit nochmals befassen und hat hier folgender Schiedsspruch zustande: „Das Schiedsgericht hat den Bevollmächtigten der beteiligten örtlichen Organisationen in der am 5. August 1910, mittags 9 Uhr im großen Rathsaussaal zu Karlsruhe in Anwesenheit der Vertreter der Zentralverbände eröffneten Verhandlung Gelegenheit zur Begründung ihres Standpunktes gegeben. Nach Prüfung der eingegangenen Anträge wurde auf Grund geheimer Beratung folgender endgültiger Schiedsspruch erlassen und in öffentlicher Sitzung am 7. August 1910 verkündet: 1. Das örtliche Schiedsgericht Karlsruhe hat unter den beiden Parteien gewählten unparteiischen Vorsitzenden Großherzogliche Oberamtmann Dr. Klotz in seinen Sitzungen vom 2. und 5. August 1910 eine, alle wesentlichen Punkte umfassende örtliche Regelung für Karlsruhe nicht getroffen. Die Parteien haben erklärt, daß sie nunmehr diese örtliche Regelung dem Zentralschiedsgericht unterstellen. Dieses wird den Ortstarifvertrag für den Lohnbezirk Karlsruhe festsetzen, sobald es über die Berufungen und notwendige Ergänzungen in den anderen Lohnbezirken des Vertragsgebietes abschließend gemacht hat. Terminbestimmung wird den hiesigen örtlichen Organisationen noch zugeben. Zu den Verhandlungen soll jede Organisation einen Sprecher senden. 2. Da die Arbeit im Lohnbezirk Karlsruhe inzwischen wieder aufgenommen ist, gelten als Arbeitsbedingungen zunächst die im Tarif vom 16. Januar 1908 festgelegten, mit dem Vorbehalte, daß die neuen, vom Zentralschiedsgericht zu erlassenden Bedingungen auf den Tag der Arbeitsaufnahme rückwirken.“

In Pforzheim lag die Sache eigentümlich. Die dortigen Gipsmeister hatten nicht ausgeperrt, da sie keine organisierten Gehilfen hatten. Aber während der Lohnbewegung ist die Gehilfenorganisation von 10 auf ca. 90 Mann angewachsen, jedoch auch für dort ein Arbeitsvertrag abgeschlossen werden soll. Auf Vorschlag des Zentralschiedsgerichtes am 6. August 1910 kam folgende Vereinbarung zu Stande: „Die örtlichen Organisationen für Pforzheim einigen sich mit Genehmigung der Zentralorganisationen dahin, im Laufe der nächsten Woche Verhandlungen zum Abschluß eines Tarifvertrages auf der Grundlage des Zentral-Vertrages und Ortsvertragsmusters in Pforzheim zu beginnen und wenn dieselben nicht zur Einigung führen, sie einem nach § 8 des Ortsvertrages einzulegenden Schiedsgerichte zur endgültigen Regelung zu unterbreiten, wobei die Zahl der Beisitzer auf 2 auf jeder Seite bestimmt wird und die Bestimmungen des genannten § 8 auch im übrigen maßgebend sind.“

Wie bereits schon gemeldet, hat das örtliche Schiedsgericht in der Karlsruher Angelegenheit ebenfalls seinen endgültigen Entscheid gebracht und so mußte sich das Zentralschiedsgericht wohl oder übel mit der Angelegenheit nochmals befassen und hat hier folgender Schiedsspruch zustande: „Das Schiedsgericht hat den Bevollmächtigten der beteiligten örtlichen Organisationen in der am 5. August 1910, mittags 9 Uhr im großen Rathsaussaal zu Karlsruhe in Anwesenheit der Vertreter der Zentralverbände eröffneten Verhandlung Gelegenheit zur Begründung ihres Standpunktes gegeben. Nach Prüfung der eingegangenen Anträge wurde auf Grund geheimer Beratung folgender endgültiger Schiedsspruch erlassen und in öffentlicher Sitzung am 7. August 1910 verkündet: 1. Das örtliche Schiedsgericht Karlsruhe hat unter den beiden Parteien gewählten unparteiischen Vorsitzenden Großherzogliche Oberamtmann Dr. Klotz in seinen Sitzungen vom 2. und 5. August 1910 eine, alle wesentlichen Punkte umfassende örtliche Regelung für Karlsruhe nicht getroffen. Die Parteien haben erklärt, daß sie nunmehr diese örtliche Regelung dem Zentralschiedsgericht unterstellen. Dieses wird den Ortstarifvertrag für den Lohnbezirk Karlsruhe festsetzen, sobald es über die Berufungen und notwendige Ergänzungen in den anderen Lohnbezirken des Vertragsgebietes abschließend gemacht hat. Terminbestimmung wird den hiesigen örtlichen Organisationen noch zugeben. Zu den Verhandlungen soll jede Organisation einen Sprecher senden. 2. Da die Arbeit im Lohnbezirk Karlsruhe inzwischen wieder aufgenommen ist, gelten als Arbeitsbedingungen zunächst die im Tarif vom 16. Januar 1908 festgelegten, mit dem Vorbehalte, daß die neuen, vom Zentralschiedsgericht zu erlassenden Bedingungen auf den Tag der Arbeitsaufnahme rückwirken.“

Versammlungen und Kongresse.

H. Dresden, 7. Aug. Der über 100 000 Mitglieder zählende Verein für Handlungs-Kommis von 1858 (Kaufmännischer Verein in Hamburg) hielt hier unter zahlreicher Beteiligung seiner Delegierten am vergangenen Freitag ab. Das erste Referat hielt das Verwaltungsratsmitglied Heinrich Meyer (Hamburg) über „die Bestrebungen zur Umgestaltung des kaufmännischen Stellennachweises und ihr Einfluß auf die Gehaltsreform der Handlungsgehilfen.“

32. Deutscher Hausbesitzertag.

S. Braunschweig, 7. August. Mit einer Sitzung seines Zentralverbandes-Vorstandes begannen heute im hiesigen „Kart-Hotel“ die gesamtdeutschen Verhandlungen des diesjährigen Verbandstages des Zentralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzer Deutschlands. Den Vorsitz bei den Beratungen des Zentralverbandes-Vorstandes führte der Spandauer Stadterordnete Jungermann Dr. Baumert.

Nach Erstattung des Geschäftsberichts wurden zwei Anträge von Breslau und Kassel besprochen, die den Abzug der Kosten für Hypothekendarlehen bei der Einkommensteuerveranlagung wünschen und eine Resolution an den Finanzminister in Vorschlag bringen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 6. August. A. Schlachthof. In der Zeit vom Aug. bis 6. Aug. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 209 Stck Vieh und zwar: 199 Großvieh (55 Ochsen, 54 Kühe, 50 Färren), 326 Kalber, 687 Schweine, 88 Hammel, 100 Lämmer, 0 Ferkel, 4 Pferde, 9672 Kilogramm Fleisch neben außerdem von auswärtig eingeführt und der Beschau unterstellt.

Saison-Ausverkauf

mit bedeutend herabgesetzten Preisen, sämtl. Artikel (ausgen. Marke Salvator) mit 10 bis 50 Prozent Rabatt. Schuhhaus H. LANDAUER Kaiserstrasse 183.

„Aus Deutschlands großen Tagen“

Erinnerungen an den Krieg 1870/71, mit einem Anhang „Nach 25 Jahren“ u. „Ein Koffhäusertraum“ Jubiläumsspiel von Albert Herzog. Prämiengabe für die Abonnenten der „Bad. Presse“ (unter dem Herstellungspreis) nur 50 Pfg., franco, fein geb. 1.50 M.

Muffel-Gier per Stück 2 Pfg. nur Kronenstr. 47 u. Kailerstr. 34. Telefon 2861.

Krebse, feinschmeckend, vollsaftig, gar. leb. 1/2 M., p. 5 kg-Stück mit 40 ausgef. Eiern. 90 Stk. Tafelkrebse 8 M., 120 Stk. Suppenkrebse 4.75 M. Ad. Strauß, Myslowitz, O.Schl. 2.

wünscht Heirat mit nettem, häuslich geübtem Mädchen mit etwas Vermögen. Offerten unt. Nr. 831144 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat. Witwer, 30 J. a., lat., mit einem Kind, in sicherer Lebensstellung, wünscht mit einem Fräulein Bekanntschaft zu machen, die seitens etwas Vermögen erwünscht. Offerten unter Nr. 831385 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Weinhandlung mit Branntweimbrennerei in einer verkehrsreichen Stadt Mittelbadens ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Das Geschäft würde sich auch für einen tüchtigen Käufer mit ca. 10000.— Betriebskapital eignen. Nähere Auskunft durch Leop. Schulz in Lahr i. B.

Haus-Verkauf. In einem Stadtteil Karlsruhe ist Wohnhaus mit großem Garten und Gemüsegarten zu verkaufen. Offert unter Nr. 831393 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Betten, neu, mit Kissen, Polster, 2 Matratzen, 2 Kissen, 1 Bettdecke, 1 Nachtkästchen, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 marmoriertes Waschtisch, 1 Kleiderkasten, 1 Kleiderbügel, 1 Wasserwärmer-Apparat f. Friseur, 1 Spritze f. Wegher, Ausziehb. u. a. Preise, alles billig zu verkaufen. 11428 Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Cello mit sehr gutem Ton weg. Aufgabe des Spielers um annehmbaren Preis zu verk. Off. unter 830830 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wagen zu verkaufen. 2 Festschleppwagen, 1 Break mit Motor und 1 Kleinwagen, für Konduktoren, gut erhalten, für alles bestimmt. 831855 Johann Deck, Karlsruhe, Karlsruherstr. 75.

reinen Teint. Feine Frauen hoch erfreut mit, daß ich jetzt einen schönen Teint habe. Ich gebrauchte Zuder's Patent-Medizinal-Seife gegen d. lästigen Blüthen u. roten Flecken im Gesicht u. an d. Armen. Das Brennen u. Jucken d. Blüthen ließen mich nicht schlafen. Meine Seife konnte helfen, in deren gebrauchte ich bis jetzt wurde viel mehr immer schlimmer. Da griff ich nach Ihrer wirklich helfenden „Zuder's Patent-Medizinal-Seife“ (a. d. 50 Pfg. 1/2 Pf. und Nr. 1.50 [35%ig, flächige Form]) und hatte großartigen Erfolg. Schon n. Verbrauch v. 3 Stk. war alles verschwunden. Nun flüchte ich m. Haut weiter mit d. milden Zuder'seife (a. d. 50 Pfg.) u. Zuder'seife (a. d. 75 Pfg.) u. bin sehr zufrieden. Helene v. Bei Carl Roth, Herrn. Bieler, Wilm. Baum, E. Dennis, Gg. Jacob, Otto Haer, Th. Wals, sowie in sämtl. Apoth., Droh. und Parfümerien. In Durlach bei Aug. Peter.

Blasenleiden. u. Nierenchwäche, daneben Darmträgheit, Folge starker Lebensweise. Auf April, hat er sich, nachdem nicht besser wurde, mit dem bekannten Mart-Sprudel, Starke's (Sod.-Eisen-Mangan-Kohlensäure). Schon nach drei Wochen fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft u. schmerzlos u. blieb es so. Ich trinke den Mart-Sprudel jetzt täglich, habe mich nie so wohl gefühlt wie heute. Der Mart-Sprudel ist mein Lebensretter. Hans S. Hertz, warm empf. Ritter-Str. 66 in d. Apoth. und bei Wilhelm Thiering, vorm. W. S. Schwaab; in Durlach: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

Gioth's Seife zum Anseifen der Wäsche unübertrefflichste, enorm schäumende Seife, von aromatischem Geruch. Ebenso vorzüglich für den Haushalt, wie als Toiletteseife für Hotels, Büros, Küchen, Fabriken u. s. w. Sparamer Verbrauch. Gioth's Seife greift weder die Hände noch die empfindlichsten Stoffe und Farben an und erleichtert, durch ihre besondere Fähigkeit den Schmutz rasch zu lösen, das Waschen ungemein. Für Verbraucher von Gioth's Seife schön.

Geschenke. 10660a. la. Hektographenmasse empfiehlt billigt die Expedition der „Bad. Presse“.

Adoption. Kinderlos Ehepaar nimmt Kind (Mädchen bevorzugt) gegen einmal. mäßigen Erziehungsbeitrag an Kindesstatt an. Off. erbeten u. N. 1034 P. an Statensheim & Vogler, A.-G., Freiburg i. B. 7618a.

Herrschantsanwesen. In einer lebhaften Garnisonstadt des Ober-Rhein ist ein Herrschantsanwesen, in gesunder, schöner und ruhiger Lage, umgeben von einem herrlich angelegten, englischen Garten, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Anwesen könnte auch für jeden Geschäftsbetrieb verwendet werden und würde sich durch seine außerordentlich gute Lage sehr rentabel gestalten. Off. unt. A. 3428 an Haasenstein & Vogler A.-G., Strassburg i. Els. 7611a.8.1

Stellen-Angebote. Inseraten-Buchhalter. b. großer Tageszeitung in dauernde Stellung für 1. Oktober oder früher gesucht. Nur wirkl. tüchtige, jüngere Leute aus dem Zeitungsfache wollen sich melden mit Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen unter Nr. 7116a an die Exped. der „Bad. Presse“.

reinen Teint. In einem lebhaften Kolonialwarengeschäft findet ein gelehrter tüchtiger junger Mann im Alter von 20-22 Jahren für Kontor und Lager per 1. Oktober günstiges Engagement. Offerten unter Nr. 7507a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gut bezahlte Anstellung. finden sofort energische, arbeitsfreudige und redigewandte Herren im Außendienst. Bei guten Leistungen.

Lebensstellung. mit hohem Einkommen. Bedingung! einwandfreie Vergangenheit. Ebenso bittet man Herren um Angabe ihrer Adresse, welche gegen hohe Provision gelegentliche Geschäfte vermitteln wollen. An allen Plätzen Vertreter für Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung gesucht. Gef. ausführliche Offerten unter F. K. 4850 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 11422

Damen-Strümpfe Kinder-Strümpfe Herren-Socken bietet stets in vorzüglichsten besten Qualitäten Rudolf Wieser Kaiserstrasse 153. 11841

Stadtreisender für gut eingeführtes Geschäft der Manufaktur- und Korbwarenbranche gesucht. Hohes Fixum u. Provision. Nur tüchtige Leute, die schon mit Erfolg Detailgeschäft bejuchten, wollen sich melden. 3.1 Offerten unter Nr. 11410 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wandspundreisende bekannt sofort. Gratis-Prospekt über reisende Neuheiten mit und ohne Brod. Kunstanstalt Ackermann, Frankfurt a. M. 7510a

Dirigent-Gesuch. Nach auswärts gesucht tüchtigen Dirigenten für Gesangsverein. Off. mit Ansprache unt. 831367 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein mit Schreibmaschine vertraut, sucht sofort Stellung auf dem Büro eines Hotels in einer Klein-Stadt in der Nähe des Bodensees. Familienanschluss. Offerten unter Nr. 7498a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tücht. Verkäuferin für mein Sanitätsgeschäft gesucht. 7497a.3.1 Anton Heinen, Wörzheim.

Für die Abteilung Kleiderstoffe suche ich auf Anfang Sept. wohltemperierte jüngere Verkäuferin. Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbitte 7494a Heinrich Schwarz, Modewaren und Damenkonfektion, Heilbrunn a. N.

Eine Lehrtochter, nicht unter 16 Jahren, findet bei mir noch günstige Aufnahme. Rudolf Wieser, Stickerei- und Strumpfwaren-Geschäft. 11418 Schiffsungen 1., 2., 3.-Kl. Segelschiffe erb. feengemache Anstrich u. Ausf. M. Grohne, Altona, Breiterstr. 46, III. Röhrl. grat. 7000a

Servierfräulein, nettes, für sofort gesucht. Café Vogt, Adlerstrasse 16. 11428.2.1

Mädchen für Küche u. Zimmer per sof. gesucht. Lohn 30 M. monatl. 7609a.2.1 Hotel Friedrichshof, Durlach. Suche zum 1. Septbr. für sämtliche Hausarbeiten tüchtiges, fleißiges Mädchen. Vorarbeiten mit Zeugnis abends 8 bis 9 Uhr. 831377 Chaim, Durlacher Allee 28, IV. r. Ein jüngeres, anständ. Mädchen wird auf 1. September gesucht. Rufenstrasse 60. 831375 Mädchen zu meiner Familie auf 15. d. Mts. gesucht. 831368 Näheres Kaiserallee 51 a, part.

Zwei gut möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, per sofort zu vermieten. 11421.6.1 Adlerstrasse 13, im Laden.

Gut möbl. freundl. Zimmer per 1. oder 15. Sept. Nähe Schlosspl. zu vermieten. 831388.2.1 Waldhirschenstrasse 12, Etb. III. Sophienstrasse 69, IV., ist gut möbliertes Zimmer ohne vis-à-vis, mit Pension billig zu vermieten. 831346

Miet-Gesuche. 3 Zimmer-Wohnung im Stadtteil Wühlburg zu mieten gesucht. Offert. m. Preisang. unt. 831391 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht. auf 15. August oder 1. September von ruhigem Dauermieter 2 gut möblierte oder 1 möbliertes und 1 unmöbliertes Zimmer in nur gutem Hause in zentraler Lage der Stadt. Angeb. m. Preis unt. Nr. 7515a a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Zimmer, möbliert, mit guter Pension für Oberrealschüler auf 1. September. Wühlburg bevorzugt, gesucht. Offerten unter Nr. 831353 an die Exped. der „Bad. Presse“.

In gutem, ruhigem Hause werden bei aufmerksamer Bedienung, von einem Antizipier 2 bis 3, wozumöglich unmöblierte Zimmer gesucht. Offerten unter Nr. 7505a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche. Buchhalter, 24 Jahre alt, durchaus erfahren in allen kaufmännischen Arbeiten, sucht per 1. Okt. d. J. anderweit. Stellung. Offerten unter Nr. 7515a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Beschäftigungsmann, 30 Jahre alt, sucht Stellung als Bürobedienter, Hausbedienter oder ähnlichen Posten. Kautionschein gestellt werden. Offerten unter Nr. 831359 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Haushälterin sucht bis 1. oder 15. September Stelle zu einig. best. Herrn. Nur auswärtig. Off. unt. Nr. 831351 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Vermietungen. Neubau Glückstr. 17 ist ein geräumiger Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. Näheres Wühlburg 10, Telefon 1928. Karlsruherstr. 57, III., 5 Zimmer, Veranda, Bad, Balkon usw. auf sofort oder später zu vermieten. 831367 Näheres 4. Etbd. Körnerstrasse 77, II., ist schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon sofort billig zu verm. 831348 Schillerstrasse 18 ist im 4. Etbd. 1 freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Kammer, m. Koch- und Leuchtgas versehen, wegen Wegzug auf 1. Sept. oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Datterre. 831370

Mühlburg. 4 Zimmerwohnung im 2. Stbd. sowie drei 2 Zimmerwohnungen und eine 3 Zimmerwohnung mit allem Zugehör sind auf 1. Okt. zu verm. Geibstr. 1. Zu erbt. bei Frau Fehle im Lad. Schöne 4 Zimmerwohnung im 2. Stbd. mit Erler, großer Terrasse, Bad, Speisekammer, 2 Kellern, 1 Mansarde, Speisekammer und sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Veiertheim, Maria Alexandrasstrasse 14, parterre. 831372.3.1

In Durlach ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher in Mitte der Stadt auf 1. Oktober zu vermieten. Inu erfragen unter Nr. 11490 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Zwei gut möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, per sofort zu vermieten. 11421.6.1 Adlerstrasse 13, im Laden.

Gut möbl. freundl. Zimmer per 1. oder 15. Sept. Nähe Schlosspl. zu vermieten. 831388.2.1 Waldhirschenstrasse 12, Etb. III. Sophienstrasse 69, IV., ist gut möbliertes Zimmer ohne vis-à-vis, mit Pension billig zu vermieten. 831346

Miet-Gesuche. 3 Zimmer-Wohnung im Stadtteil Wühlburg zu mieten gesucht. Offert. m. Preisang. unt. 831391 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht. auf 15. August oder 1. September von ruhigem Dauermieter 2 gut möblierte oder 1 möbliertes und 1 unmöbliertes Zimmer in nur gutem Hause in zentraler Lage der Stadt. Angeb. m. Preis unt. Nr. 7515a a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Zimmer, möbliert, mit guter Pension für Oberrealschüler auf 1. September. Wühlburg bevorzugt, gesucht. Offerten unter Nr. 831353 an die Exped. der „Bad. Presse“.

In gutem, ruhigem Hause werden bei aufmerksamer Bedienung, von einem Antizipier 2 bis 3, wozumöglich unmöblierte Zimmer gesucht. Offerten unter Nr. 7505a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Werden Sie Redner!

Lernen Sie groß und frei reden!
Gründliche Ausbildung durch unseren tausendfach bewährten Fernkurs für höhere Denk-, freie Vortrags- und Redekunst.

Unsere einzig dastehende, leicht faßliche Bildungsmethode garantiert die absolut freie und unvorbereitete Rede. Ob Sie in öffentl. Versammlungen, im Verein oder bei geschäftlichen Anlässen reden, ob Sie Vorträge halten oder durch längere Vorträge Ihrer Überzeugung Ausdruck geben wollen, immer und überall werden Sie nach unserer Methode groß, frei und einflußreich reden können. Erfolge über Erwartung! Anerkennungen aus allen Kreisen. Prospekt gratis von R. Halbeck, Berlin 419, Friedrichstr. 243.

Privatrealschule (Internal) von Dr. Plähn

Waldkirch i. Br. (Schwarzwald).
Einzige Privatschule (VI Klassen) in Baden u. Els.-Loth., die das Recht hat, Zeugnisse über die wissensch. Befähigung ihrer Schüler zum einjähr.-freiwill. Militärdienst auszustellen. — Sorgfältigste Erziehung u. Pflege. Beginn des neuen Schuljahres: Mitte September.
Dr. Plähn. 7368a.6.2

Bad Schimberg

bei Luzern, Schweiz
1425 m ü. d. M.
Eröffnung 1. Juni.

Familien-Hotel mit 100 Betten. Große eigene Alpwirtschaft. Ausgedehnte Waldungen und geschützte Lage. Grandioses Gebirgs Panorama. Stärkste Natrium-Schwefelquelle der Schweiz. Kräftige Stahlquelle. Heufieberstation. Pensionspreis von 6 Fr. an. Reduzierte Familien-Arrangements. 7079a.6.3
Näheres im Prospekt. Genelin, Besitzer.



Excelsior

5000 Km. Garantie
Hannoversche Gummi-Kamm Co. A.-G.
Hannover-Limmer.

Darlehen

An Deute aller Stände (Stadt und Land) geben Privatkapitalisten
zu jeder Höhe billig und diskret zu günst. Beding. auf Möbel, Wechsel und ohne Bürgschaft. Ratengablung. Nachweislich viele Darlehen in letzter Zeit ausbezahlt. Einm. unt. Verfügung von 20 Bfg. Rückp. unt. Nr. 331306 an die Expedition der „Bad. Presse“.



Draußen-Magen-Bitter

Wahrer Jakob
Seit 1846 die beliebteste Bitter-Marke
Jakob Draußen & Co.
Coblenz

Zu haben in Karlsruhe bei Höt. M. Bentner, „Rotes Haus“; G. Ehret, Merkur; Höt. J. Koch, „Karpfen“; K. Krauss, „Reichskanzler“; Hoflie, Louis Lauer Nachf.; Hofkond. Gg. Oehler; Gastw. C. Oesterle, „Rheingold“; G. Zahn, „Alte Brauerei Kammerer“.
5638a.7.3

Für Hotels und Gasthöfe.

Wegen Rückgang einer Bestellung habe ich 6 Schlafstimmer-Einrichtungen auf Lager genommen, bestehend aus 1 Bettstelle, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtommode mit Toilette, 1 Nachttisch, 1 Tisch, 2 Stühlen und verkaufe dieselben im Auftrage zu jedem annehmbaren Gebot.
11324.3.2
Karl Friedr. Kurr, Expeditions-Geschäft,
Bähringerstraße 25, Hinterhaus, I.

Weinwirtschaft-Verkauf.

Eine seit 35 Jahren im Betrieb befindliche gutgehende altbekannte Weinwirtschaft in der Hauptverkehrsstraße, bester Geschäftslage in Karlsruhe i. B. gelegen, ist hohen Alters wegen billig zu verkaufen. Großer Jahresumsatz nachweisbar. Anzahlung Mk. 30 000.
2.1

Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Offerten unt. Nr. 331361 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. An idyll. staubfreier, erhöhter aussichtsreicher Lage a. Wödensee (Schweiz) 2 1/2, 1000 m. v. Konstanz.
7495a

Schöner behagl. Landsitz

mod. geb. Haus, 9 Zimmer, gr. Verh. Veranden, Ballone, Erker m. all. Komfort inmitten gr. Anlagen mit Oefen-Gebl. für 200. 81 000 zu verk. od. verm. Offerten: B. 102, Postfach 5042 Kreuzlingen (Schweiz).

Flechten Mitesser

Beseitigt
Obermeyers Herba-Seife
Herr Albert Freund, Hamburg, schreibt:
„Ihre Herba-Seife habe ich mit Erfolg angewandt gegen Flechten und Mitesser“.
1832a
Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apoth. u. Drog. a. Std. 50 Bfa. 30% härteres Präparat (härtere Wirkung) Mk. 1.—

Kind

(Mädchen) wird v. Funderl. alter Ehepaar in liebevolle Pflege oder für ganz ange-nommen. Offerten unter 330910 an d. Exp. der „Bad. Presse“.

Kaufe

fortwährend getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weibzeug, Möbel. Bable sehr gute Preise. Komme ins Haus. Sal. Gutmann, Bähringerstraße 23. 331373

Wer leiht

gegen Sicherheit u. pünktliche Rückzahlung.
Offerten unter Nr. 331365 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verloren!

Am Sonntag nachmittag auf dem Wege von Frensdorfstr. durch den Hardtwald, entlang an der Bahn nach Graben und zurück über den Erzerplatz goldenes Kettenarmband verloren.
Abzugeben Eisenlohrstraße 32, 2. Stod. 331352

Violin-Futterale, Mandolinen- und Zitherkasten.

Grosse Auswahl von Mk. 4.50 an bis Mk. 60.—
Fritz Müller, Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen der Hauptpost u. Hirschstr.
Telephon 1938. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 10060

Tanz-Unterricht.

Derjelbe beginnt Dienstag den 9. August im Saale „A. Wallhalla“ (früher Silberhof), Augustenstraße 27. Anmeldungen hierzu können Sonntags, Dienstags und Freitags abends dafelbst gemacht werden. Achtungsboll 31320
Eugen Schneider, Tanzlehrer.

Cercle Français

Messieurs et Dames de bonne famille et connaissant assez bien le français voudront bien écrire (en français) à la „Bad. Presse“ sous chiffre B29764.

Unterbrüner d. Gymn. erteilt

Stunden in Latein und Griechisch, auch f. d. Anfangsstufen. 11429.3.1
Ludw. Str. 21, V., I.

Diese Woche!

Ziehung sicher 13. Aug.
Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
für bad. Invaliden, Witwen und Waisen

44000 M.
10.6 Hauptgewinn 7066a
20000 M.
27 Gewinne
11000 M.
2900 Gewinne
13000 M.

Lose à 1 Mark
11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langstr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

Brillanten.

Gelegenheitskäufe in Brillanten, Ringen und Brillant-Ohringen ständig auf Lager bei
7991*
R. Kamplius, Juwelier,
Kaiserstr. 207, Karlsruhe Tel. 2458.

Pianos

5.1 Solide, neue 11426

einfachen Ansprüchen genügend, insbesondere auch für Lernzwecke geeignet, liefert gegen bar für 450 Mark gegen monatliche Raten von 10 Mk. an, unter Berechnung von 5% Zins.
H. Maurer, Hofl.,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Raten-Zahlung!

Ein größeres Möbelgeschäft liefert an kreditfähige Herren elegante Kleidungsstücke unter Garantie für guten Sitz ohne Preisanzschlag bei monatlicher Zahlung.
Offerten unter Nr. 8147 an die an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geflügel

u. Brutetier all. Racen, Junggeräte, Tragb. Geflügelkäufer
Catalog gratis. 226a
Geflügelparl. Auerbach 330 (Dresden)

Gänse! Enten!

gar. leb. Ant. 7 Mon. alt, vollf. ausgez., federboll, fleischr., gr., ca. 3 3/4 Pf. lichter, 10 Gänse 32 Mk., 12 Enten 20 Mk. A. Streussand, Myslowitz, D. Schl. 33. 6286a.20.4

Wirt-Besuch

Für ein in gutem Betrieb sich befindliches Hotel-Restaurant mit großer Gartenwirtschaft, in hübscher Garnisons-Stadt, werden tüchtige, demittelte

Wirtslente

auf 1. Oktbr. als Wächter gesucht
Offerten unter Nr. 11399 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleines Aushaus mit Restaur.

gr. Halle, Veranda, Oefen-Gebl., gr. Garten in schöngeleg. Gebirgs-dorfe der Rheinpfalz billig zu verkaufen oder zu verm. Gehts zu nehmender Touristenverkehr, sehr entwicklungsfähig, leicht zu vergrößern. Geringe Anzahlg. günst. Beding. Auch als Nebewoh. für Naturfreunde sehr geeignet. Offerten unter F. L. 418 an Rudolf Wöffe, Ludwigshafen a. Rh. 7493a

Sirchroter Zehelrude,

2 1/2-jähriger, kleinerer, schnittig. Hund, schart in jeder Jagdart, wegen ebenbürtiger Nachschuß preiswert zu verlauf.
Aurhaus Hundesd.,
Hammer & Mausehart. 2.1
7496a

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Mir empfehlen unsern Mitgliedern in ihrem eigenen Interesse, ihren Bedarf an Badelkarten aus Mitteln zu beziehen, da dieselben in gleicher Weise wie unsere anderen Artikel dividendenberechtigt sind.

DUX Goldene Medaille

als höchste Auszeichnung bei der Internationalen Zuverlässigkeitsprüfung für kleine Wagen vom 1. bis 4. Mai 1910 über 1000 Kilometer, von Berlin bis Rothenburg ob der Tauber, für die hervorragende Leistung der 3 Duxwagen, Normaltype D 12, welche die ganze Strecke ohne die geringste Störung zurückgelegt haben.

Prinz-Heinrich-Plakette

für jeden an der Prinz-Heinrich-Fahrt 1910 beteiligten Duxwagen, Normaltype H 24. Die 2000 km lange Strecke wurde mit grosser Gleichmässigkeit und ohne jegliche Störung zurückgelegt. Gutpunkte bei den abgehaltenen Flachrennen und bessere Zeiten als stärkere Wagen. „Dux“ einzige Wagengruppe, die vollzählig und strafpunktlos das Endziel erreichte und deren sämtliche Wagen die Prinz-Heinrich-Plakette erhalten haben.

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und autom. Heißwasserapparate

Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid

Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installations-geschäfte — Kataloge kostenlos und portofrei.

Pflicht einer jeden Mutter

Ist es, stets auf tadelloso geheizte Räume zu achten. Jede Hausfrau verwende daher nur die auf der ganzen Erde „Olympia“-Glasöfen von der Firma Dreufuß & Comp., Straßburg herbereitete „Olympia“-Glasöfen! Billig! Gemden, Krögen, Manschetten, Blusen, Vorhänge, Unterwäsche, Schürzen etc. werden wie neu. Erhältlich in allen Kolonialwarengeschäften und Drogerien. 1575a

Flügel

Einige ältere 11236.10.2
find für
M. 50.—, M. 100.—, M. 200.—
M. 250.— zu verkaufen bei
Ludwig Schweisgut,
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Opel 614 Bierzylinder,

ungebraucht, ab fabrik mit 15% Rabatt. Offerten unter Nr. 7514a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wegzugshalber fast neues S. Fahrrad mit Hinterradbremse und Freilauf sofort billig zu verkaufen. Näheres 331376
Kaiserallee 53, „Freischütz“.

Zu verkaufen

ein wenig gebrauchte Gesellschaftswagen mit Verbed, ein neuer Messgerwagen, 3 Stück gebrauchte Gg. ein Handwagen.
1 Transporthelf. Geschäftshäuser.
J. G. Christmann,
Karlsruhe.

Wegen Wegzug

ein Herd mit Kupferkessel, 1 Gasherd (3 Platten), 2 Uhralamben, versch. gut erhaltene Kleidungsstücke sind billig zu verkaufen. 331354
Bähringerstraße 11, II.

Gig,

wie neu, atouiprig, zu verkaufen, eventl. mit silb. platt. Geschirr. Offerten unter Nr. 7500a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Trumeau,

sehr groß und hochgekl. für nur 28 Mk. zu verkaufen. Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstraße, part., r. Werner. 331390

Eigentumsverkäufe

im Monat Juni 1910
(Die Gesamtzahl der Kauf- und Verkaufsträge betrug 37, darunter die nachfolgenden Verkäufe hier bekannt gegeben, während den übrigen (20) auf Ansuchen der Beteiligten von einer Veröffentlichung abgesehen wird.)

Franz Gleichinger, Tapezierer-Eheleute, verkauft an Augustin Holz, Sodawasserfabrikanten-Eheleute, Haus Bähringerstraße 19. (Zwangsvollstreckung.) 46 900
Karl Rolle, Zimmermann, verkauft an a. Adolf Kistner, Küfer 1/2, b. dessen Ehefrau Karoline geb. May 1/2, Haus Durmersheimerstr. 89 für 7 500
Christoph Ulrich, Wirt, verkauft an Julius Giacomelli, Bauunternehmer, 1747 am Ader in den Straßenader für Wendelin Silberer, Bierbrauer-Eheleute, verkauft an H. Prütz, Verbräuerer hier, Haus Glimmerstraße 20 für 55 600
K. F. Ritzschele und Gen. verkaufen an Karl Wirth, Kohlenhändlers-Eheleute, 1800 am Ader im Gewann Vohrain Friedrich Haag, Maurermeister, verkauft an Franz Lorenz, Oberlechner, Haus Vorstraße 32 für 125 000
Seinrich August Grafmüller, Privat., verkauft an Bernhard Würzburger, Kaufmanns-Eheleute, 317 Om. Baupläge an der Tullgstr. für 2 668.— M und 500 Om. Baupläge an der Tullgstr. für (Zwangsvollstreckung) 3 840
Karoline Anab, Privatiers, verkauft an Max Salomon, Kaufm.-Eheleute, Haus Kaiserstr. 137 für 140 000
Wilh. Weisinger, Aufseher-Büro u. Kinder, verkaufen an Albert Weisinger, Aufseher-Büro, 1/2 und dessen Ehefrau Emilie geb. Schrotz 1/2, Haus Adamiest. 24 für 77 000
Dofor, Milchhandlungsbesitzer-Eheleute, Haus Kaiserstr. 85 für 14 300
Wilh. Witt, Milchhändlers-Eheleute, verkaufen an Timotheus Weib, Privat-Eheleute, Haus Gerwigstraße 34 für 52 000
Friedr. Fischer II, Zimmermanns-Ehel., verkaufen an Ernst Schlang, techn. Beamter 1/2 und dessen Ehefrau Hedwig geb. Wegner 1/2, 371 Om. Bauplatz an der Drebrüchstr. für 2 000
Friedr. Weib, Chorjänger, verkauft an Jakob Rumm, id., Architekt, 1/2 Mietgüter an: 2515 Om. für 2 800.— M und 3350 Om. Aeder in den langen Almenbüdler für (Zwangsvollstreckung) 2 800
Stadtgemeinde Karlsruhe verkauft an Altschul und Simon, offene Handelsgesellschaft, 500 Om. Bauplatz an der Werffstraße für 6 000
G. m. b. H. in Forstheim, mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe, Bauplatz an der Südlichen Uferstr. für 25 000

Möbel,

Betten und Polsterwaren in allen Preislagen vom einfachsten bis feinsten liefert ein hiesiges großes Möbelgeschäft auf monatliche und jährl. Ratengablung u. wirtsch. Kaufpreisen, auch ohne jede Anzahlung. Offerten unt. Nr. 11420 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Billig zu verkaufen

eine alte Steiner Geige, sowie guterhaltene Konzertflöte. 11424
Gerwigstr. 16, im Laden.

Kleine Villen und Einfamilienhäuser

nebst Garten u. allem Zubeh. ruhiger, sonniger u. landschaftl. sehr schöner Lage für Privatw. Beamte u. f. d. schließl. festst. Plan zum Preise von 200 000
Gebrüder Lisch, Bauverw. 8824a Kandern (Baden).

Ein sehr gut Schloßherbe

erhaltener Konzertsitz. 11424
Douglasstraße 6, 2. St.